Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 69. Hirschberg, Mittwoch den 29. August 1866.

Verlust-Listen Nr. 1, 2 und 3, pro Bogen 1 Sgr., **Liste 4** 6 Pfg., sind zu haben in der Expedition des Boten.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Wien, 24. August. Der Friedensvertrag zwischen Oesterreich und Preußen ist gestern Abend in Prag unterzeichnet und hierher zur Ratification abgegangen. Sofort nach erfolgter Auswechselung der Ratification beginnt die Räumung der von den preußischen Truppen besetzten österreichischen Landestheile. Für die gänzliche Räumung Böhmens ist eine dreiwöchentliche Frist festgesetzt worden.

Preußen.

Landtags-Angelegenheiten.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 23. August. Heute fand die Debatte über den Adreß-Entwurf (Antragsteller Stavenhagen) statt. Derselbe lautet vollständig:

Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster König!
Allergnädigster König und Herr!

I. Euer Königliche Majestät haben in einem großen Augenblicke von weltgeschichtlicher Bedeutung uns um Ihren erhabenen Thron versammelt. Unser Volk preist in Demuth die Gnade Gottes, welche Euer Majestät theures Leben beschirmte und so Großes zu vollbringen zuließ.

Die großen Thaten, welche unser tapferes Heer in wenigen Wochen von Land zu Land, von Sieg zu Sieg, dort bis über den Main, hier an die Thore der Hauptstadt Oesterreichs führten, haben unser Herz mit freudigem Selbstgefühl und mit lebhaftem Dank erfüllt. Wir sprechen den Dank des Volkes aus an die Tausende, welche das Grab bedeckt, an die sämmtlichen überlebenden Streiter des stehenden Heeres und der in großer Zeit geschaffenen Landwehr, an die einsichtigen Führer, vor Allen an Eure Majestät selbst, die Sie in der entscheidenden Schlacht die Leitung übernehmend, Noth und Gefahr mit den Kämpfern getheilt und dem Kriege durch rasche Führung ein Ziel gesetzt haben.

II. Von hoher Bedeutung sind schon jetzt die errungenen Erfolge: die Auflösung der Bundesverfassung, die Auseinandersetzung mit Oesterreich, die Erweiterung der Grenzen und des Machtgebietes unseres Staates, und die dadurch gegebene Aussicht, daß in nicht ferner Zeit ein politisch geeintes Deutschland unter Führung des größten deutschen Staates sich entwickeln könne.

III. Diese Früchte, davon sind wir mit Euerer Majestät überzeugt, werden nur in einträchtigem Zusammenwirken zwischen Regierung und Volksvertretung zur Reife gedeihen.

Ohne die Sicherung und Ausbildung der verfassungsmäßigen Rechte des Volkes werden wir nicht zählen dürfen auf die Huldigung der Geister und Herzen in Deutschland, welche allein der Macht Haltbarkeit und Dauer verleiht.

IV. Gegenüber der Thatsache, daß seit einer Reihe von Jahren die Staatsausgaben ohne einen zur gesetzlichen Feststellung gelangten Staatshaushalts-Etat und theilweise im Widerspruch mit den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses geleistet worden sind, gereicht es dem Letzteren zur großen Genugthuung, daß Euere Majestät feierlich auszusprechen geruht haben, daß die in jener Zeit geleisteten Geldausgaben der gesetzlichen Grundlage entbehren, weil dieselbe nur durch das nach Art. 99 der Verfassungs-Urkunde alljährlich zu Stande zu bringende Etatsgesetz erlangt werden kann. Im Hinblick auf dies königliche Wort, welches die Nothwendigkeit eines nur unter Zustimmung des Abgeordnetenhauses ins Leben tretenden jährlichen Staatshaushalts-Gesetzes, sowie demgemäß die Nothwendigkeit einer für die Vergangenheit zu erwirkenden Indemnitäts-Erklärung der beiden Häuser des Landtages anerkennt, ist das Vertrauen der Landesvertretung gerechtfertigt, daß künftighin durch die rechtzeitige Feststellung des Staatshaushalts-Gesetzes vor Beginn des Etatsjahres jeder Konflikt verhütet werde.

V. Die den Berathungen des Landtages unterbreiteten Vorlagen über die Indemnitäts-Ertheilung und die Finanzen werden wir mit pflichtmäßiger Sorgfalt in Erwägung nehmen.

VI. Mit derselben Sorgfalt werden wir die freudig und dankbar begrüßten Vorlagen über die Einverleibung der mit Preußen zu vereinigenden deutschen Lande und über die Einberufung einer Volksvertretung der norddeutschen Bundesstaaten prüfen, vertrauen jedoch, daß, wenn Rechte des preußischen Volkes und Landtages zu Gunsten eines künftigen Parlaments aufgegeben werden sollen, diesem Parlamente auch die volle Ausübung dieser Rechte gesichert sein wird.

VII. Durchdrungen von der großen Wichtigkeit der gegenwärtigen Epoche für das ganze deutsche Vaterland bieten wir aus vollem Herzen unsere Mitwirkung zur einheitlichen und freiheitlichen Entwickelung desselben, welche die Vorsehung in Euerer Majestät Hände gelegt hat. Wir können uns der Erkenntniß nicht verschließen, daß derselben noch große Schwierigkeiten entgegenstehen, und daß mit der Konstituirung des norddeutschen Bundes nicht bis zur Beseitigung derselben gewartet werden kann. Aber fest überzeugt von der Nothwendigkeit eines nationalen Bandes zwischen dem Norden und Süden des deutschen Vaterlandes, hoffen wir zuversichtlich, daß dasselbe in nicht allzuferner Zukunft geschaffen werden wird, namentlich dann, wenn die deutschen Stämme im Süden die schon jetzt in weiten Kreisen daselbst empfundene Gefahr einer Zerreißung Deutschlands erkennen und dem Bedürfnisse nach einer nationalen festen Vereinigung mit dem Norden einen aufrichtigen und unzweideutigen Ausdruck geben.

Königliche Majestät!

VIII. In allen großen Tagen unserer preußischen Geschichte fanden zu dem Geiste und der Kraft seiner Fürsten sich die des Volkes in Aufopferung und Hingebung gesellt. So soll es auch ferner unter uns bleiben, und wer möchte dann wider uns sein?

In tiefster Ehrfurcht verharren wir

Eurer Majestät

treu gehorsamste

das Haus der Abgeordneten.

Stavenhagen, Antragsteller.

Unterstützt von:

G. v. Vincke (Hagen). Grabow. v. Kleinsorgen. Dr. Kosch. Graf Bethusy-Huc. Carl Prinz zu Hohenlohe. v. Denzin. Holzapfel. Waldeck. Dr. Lüning. André.

Debatte fand nur Punkt I. u. II. statt, die andern Punkte wurden ohne Diskussion, und die ganze Adresse gegen 25 Stimmen (Abg. Jacoby, die Polen und ein Theil der Klerikalen) angenommen.

In der Deputation zur Ueberreichung befindet sich der Abg. Richter.

9. Sitzung, den 25. August. Die Gegenstände der heutigen Tagesordnung: Das Gesetz, betreffend die Erhöhung des Stammkapitals der preußischen Bank; die Verordnung, betreffend die Zuweisung der Garnison der Elbherzogthümer behufs der Wahlen an den Regierungsbezirk Potsdam; der Gesetzentwurf, betreffend die Ausgabe von Talons zu den Rentenbriefen und Schuldverschreibungen der paderbornschen und eichsfeldschen Tilgungskasse; die Verordnung wegen Abänderung der Tarasätze für Zucker; die Verordnung, betreffend die Verlegung des gesetzlichen Umschlagtermins in Neuvorpommern, werden sämmtlich fast ohne Discussion und nahezu einstimmig angenommen. Wahlprüfungen bildeten den Schluß.

Ueber den Empfang der Adreß-Deputation berichtet die „O. K. C.“:

Heute Nachmittag 2½ Uhr wurde die Adreß-Deputation des Hauses der Abgeordneten von Sr. Maj. dem Könige empfangen. Der Flügeladjutant Graf Lehndorff führte sie ein. Bald darauf kam der König, ohne von einem Minister begleitet zu sein, aus einem der hinteren Gemächer mit rüstigem, raschen Schritt der Versammlung, die sich in einem Halbkreise aufstellte, freundlich grüßend entgegen und ertheilte dem Präsidenten von Forckenbeck auf sein Ersuchen die Erlaubniß, die Adresse verlesen zu dürfen. Hierauf erwiderte der König, nachdem er seine Freude über die fast einstimmige Annahme der Adresse geäußert, auf die einzelnen Theile derselben eingehend ungefähr Folgendes:

„Er preise mit dem Hause die göttliche Vorsehung, welche das Land, die Armee und ihn selbst sichtlich beschützt habe. Er danke Gott, daß es ihm noch in seinem Alter beschieden gewesen, die Einigung Deutschlands, diese Aufgabe, an der auch sein verewigter Bruder gearbeitet, ihrer Lösung entgegenzuführen; daß er ihn und Preußen gewürdigt habe so Großes zu leisten und die außerordentlichen Schwierigkeiten im Einvernehmen mit dem Abgeordnetenhause und dem ganzen Volke zu überwinden. Was die Indemnität betreffe, so sei damit nichts Neues gesagt; ob man die Sache mit diesem Wort oder als Entlastung bezeichne, sei gleichgültig. Die Regierung habe gewissenhaft für das Staatswohl gesorgt, habe nicht anders handeln können. Aber der Fall werde nie wieder eintreten, davon sei er fest überzeugt. Mit Recht sage der Schluß der Adresse, daß Preußens König und Volk in allen großen Momenten ihrer Geschichte einig gewesen wären. Diese Einigkeit bestehe jetzt und für die Zukunft, welche die großen Fragen Preußens und Deutschlands zur Entscheidung bringe.“

Alsdann verbeugte sich der König und entließ die Deputation, deren Mitglieder er sich nicht vorstellen ließ, sehr freundlich. Von den Gewählten fehlte nur der Abg. Dr. Becker, den ein Unwohlsein schon von der heutigen Plenarsitzung zurückgehalten.

Berlin, 23. August. Se. Majestät der König besichtigten vorgestern verschiedene Lazarethe und richteten herzliche Worte der Theilnahme und des Trostes an die Verwundeten. In dem einen Lazarethe war einem Füsilier vom 61. Inf.-Regt. Namens Prnochnow der linke Arm abgenommen worden. Derselbe sprach seine Freude darüber aus, grade an seinem 24. Geburtstage seinen Landesvater vor sich zu sehen und bemerkte, daß er diesen Geburtstag nie vergessen werde. „Ich auch nicht,“ fügte der König mit einem freundlichen Händedruck hinzu und am Abend wurde dem Soldaten von einem Leibjäger im Auftrage des Königs eine goldene Uhr nebst Kette überbracht.

Würtemberg und Baden haben nach der „B. u. H. Z.“ bereits die an Preußen zu zahlenden Kriegskosten bezahlt, so daß der Abmarsch der preußischen Truppen nunmehr erfolgen kann.

Dem Vernehmen nach ist dem mecklenburgischen Minister die Eröffnung gemacht worden, daß Mecklenburg in seiner handelspolitischen Abgeschlossenheit nicht länger verharren könne und Anstalten getroffen werden müßten, um den Anschluß an das Verkehrssystem des künftigen norddeutschen Bundes nicht lange hinauszuschieben.

Die preußenfreundlichen deutschen Mächte beabsichtigen, einen Orden, bestehend aus einem Kreuze am Bande, sämmtlichen Kriegern, die an den glorreichen Siegen theilgenommen, zu verleihen.

Unmittelbar nach dem Einrücken der verschiedenen Regimenter in die ihnen angewiesenen Standquartiere wird eine Revision der Infanterie-Schußwaffen stattfinden.

Das Königreich Preußen zählt jetzt einschließlich der neu

hinzukommenden 4 Staaten 23,810743 Einwohner und die 21 Staaten des Norddeutschen Bundes 29,216531.

Ueber die „Vereinigung der eroberten Länder mit der preußischen Monarchie" schreibt die „Prov. Corresp.": Das Königreich Hannover, das Kurfürstenthum Hessen, das Herzogthum Nassau und die freie Stadt Frankfurt werden auf immer mit der preußischen Monarchie vereinigt. Es wird nicht eine Personalunion wie bei Lauenburg stattfinden. Die bestimmte Aufrichtung und Verkündigung der preußischen Herrschaft in jenen Ländern erfolgt unverweilt, die volle Einfügung derselben in die Verfassungs- und Verwaltungs-Einrichtungen Preußens erfordern aber noch vielfache Vorbereitungen. Es handelt sich nicht um eine vorläufige Vereinigung mit der preußischen Krone, vorbehaltlich späterer Vereinigung mit der preußischen Monarchie, sondern um eine vorläufige Besitzergreifung Namens der preußischen Monarchie, vorbehaltlich weiterer Regelung der staatsrechtlichen Verhältnisse innerhalb des Verbandes der preußischen Monarchie.

Wie die „Ostf.-Ztg." hört, ist die Aufhebung des Salzmonopols zum 1. April 1867 in Aussicht genommen. Der Eingangszoll (resp. Verbrauchssteuer) soll 2 Thlr. pr. Ctr. betragen. Für die anderweitige Verwendung der durch die Aufhebung des Monopols disponibel werdenden Beamten wird schon von jetzt ab Vorsorge getroffen.

Die Militärbildungs-Anstalten werden mit dem 1. October ihre gewöhnliche Thätigkeit wieder aufnehmen.

Preußen hat sich das Recht alleiniger Besetzung der Festung Mainz beim Friedensschlusse mit Hessen-Darmstadt ausgemacht. Die Besetzung der Festung soll in den nächsten Tagen erfolgen.

In der königlichen Münze werden gegenwärtig sogenannte Siegesthaler geprägt. Auf denselben erscheint das Bildniß des Königs mit einem Lorbeerkranze geschmückt.

Die Stadtverordneten in Potsdam haben in einer Petition Se. Majestät den König gebeten, daß Potsdam zum Sitze des Parlaments für den norddeutschen Bund ausersehen werde.

Zur Ausgleichung der nach den Erfolgen der Ernten in den verschiedenen Landestheilen verschiedenen Preise der Kartoffeln hat die Staatsregierung sich veranlaßt gesehen, die Frachtsätze für die Staatsbahnen auf 1½ Pfg. pro Centner und Meile nebst einer Expeditionsgebühr von 1 Thlr. pro 100 Centner herabzusetzen.

Der „Staats-Anzeiger" schreibt: Die „Neue Preuß. Zeitung" vom 24. und 25. d. Mts. hat sich über die Entstehung des Königreichs Italien und seine militärischen Erfolge im letzten Feldzuge in einer Weise ausgesprochen, welche den historischen Thatsachen nicht entspricht, das berechtigte Streben der Bewohner Italiens nach nationaler Einheit mißachtet und für die kulturgeschichtliche Bedeutung der Neugestaltung Italiens kein Verständniß zeigt. Die Folge davon ist, daß die „Neue Preuß. Zeitung" über die Macht Italiens nach Außen und über die Zustände des Reichs im Innern, wo sogar ein „Abfall von jedem Glauben" hervorgetreten sein soll, Behauptungen aufstellt, welche den wirklichen Verhältnissen nicht entsprechen. Italien ist in dem beendeten Kriege ein treuer Verbündeter Preußens gewesen. Schon dieser Umstand hätte die „Neue Preuß. Zeitung" bestimmen müssen, gegen das Königreich Italien diejenige Sprache zu führen, welche ein treuer und wichtiger Bundesgenosse Preußens in den Tagen der Gefahr von einem preußischen Blatte zu erwarten berechtigt ist.

Der Zollvereinsvertrag vom 16. Mai 1865 wird denjenigen deutschen Regierungen gegenüber, welche sich mit Preußen im Kriege befanden, mit einer sechsmonatlichen Kündigungsfrist fortbestehen, so daß die Existenz des bisherigen Zollvereins nur zunächst für ein halbes Jahr gesichert erscheint. Preußen bringt nicht blos den süddeutschen Staaten gegenüber diese beschränkte Form des Zollvereins wegen Constituirung des norddeutschen Bundes zur Geltung, sondern auch Sachsen steht im Zollverein auf Kündigung und sein Verbleiben in demselben ist nur dann gesichert, wenn seine Regierung sich zu den billigen und nothwendigen Forderungen Preußens nicht abweisend verhält.

Vorgestern fand die Verladung zweier aus Spandau nach Geestemünde bestimmter 75pfündiger Hinterladungs-Geschütze statt. Die Länge der Röhre dieser broncenen Kanonen beträgt 10 Fuß, der Durchmesser 10 Zoll, das Gewicht 140 Centner. Die Geschütze sind dem Vernehmen nach für die Strandbatterien in Geestemünde bestimmt.

Die Verluste der preußischen Armee in dem letzten Feldzuge stellen sich nach den veröffentlichten Verlustlisten nicht so hoch, als nach den ersten Allgemeinangaben angenommen werden durfte. Zum schwersten haben von der Garde das erste Garde-Regiment, das Kaiser-Franz-Grenadier- und das Garde-Füsilier-Regiment, von den Linientruppen das 27., 43., 45., 48., 67. und 71., und von der Landwehr das 20. Regiment gelitten und versteigt sich die Einbuße hier bei einzelnen Bataillonen, so namentlich bei den 2. Bataillonen vom Kaiser-Franz und denen des 27., 43. und 71. Regiments nahezu auf den dritten Mann ihres ursprünglichen Bestandes. Der Gesammtverlust der preußischen Armee in all den geschlagenen Schlachten und Treffen dürfte sich jedoch schwerlich höher als auf etwa 20000 Mann belaufen. Zur Zeit sollen sich in den preußischerseits verwalteten Lazarethen noch zwischen 33000 und 34000 Mann befinden, davon jedoch gegen 14000 Kranke und etwa 13000 verwundete Oesterreicher, Sachsen, Baiern und Mannschaften anderer deutscher Kontingente. Die Einbuße durch Krankheiten und namentlich durch die Cholera wird dahingegen für die preußische Armee als sehr beträchtlich angegeben, was auch daraus schon hervorgeht, daß bisher allein drei preußische Generale an dieser Krankheit verstorben sind, während nur ein preußischer General auf dem Schlachtfelde gefallen ist. Gefangene haben die preußischen Truppen nur sehr wenig eingebüßt, indem die aufgeführten Vermißten großentheils als in dem zerklüfteten Terrain der böhmischen Schlachtfelder nicht aufgefundene Todte, oder von anderen Truppentheilen mit fortgeführte Verwundete gerechnet werden müssen. Ebenso wenig sind preußische Fahnen, Standarten oder Geschütze in feindliche Hände gefallen. Zu der Siegesbeute gehören dagegen, damit keine Art der Trophäen fehle, auch zwei Paar Kesselpauken, welche den beiden hannöverschen Kürassier-Regimentern mit der Kapitulation von Langensalza abgenommen worden sind; ein Siegeszeichen, wie es seit der Zeit der schlesischen Kriege nicht mehr vorgekommen ist. Mit der Ueberweisung des kurhessischen und nassauischen Kontingents an Preußen werden außerdem noch 15 Fahnen und 3 Standarten in den preußischen Besitz gelangen, wodurch die Zahl der in preußische Hände überantworteten oder eroberten fremden Feldzeichen auf zusammen 66, und zwar 11 Standarten und 55 Fahnen steigen wird. (Nat. Z.)

Die offizielle „Bairische Z." meldet, daß der Frieden zwischen Preußen und Baiern am 22. unterzeichnet worden ist. Baiern zahlt 30 Mill. Gulden Kriegskosten-Entschädigung und tritt einiges Gebiet ab.

Der Frieden mit Würtemberg ist am 17. unterzeichnet worden. Dasselbe hat die zahlenden Millionen Gulden Entschädigung bereits aus dem Staatsschatz nach Berlin abgeführt und es hat der Abmarsch der preußischen Truppen bereits begonnen.

Baden hat ebenfalls die bestimmten 6 Mill. fl. Kriegskosten schon bezahlt.

Berlin, 24. August. In Frankfurt und auch in Hannover sollen Aktenstücke gefunden sein, in denen der **Plan einer Theilung Preußens** festgestellt worden. Selbst eine Landkarte der beabsichtigten Gestaltung ist vorhanden, wonach Preußen kaum so groß ist, wie jetzt Bayern. Auch in dem erbeuteten Gepäck höherer Offiziere, die bei Königgrätz gefallen sind, fand man der „K. Z." zufolge Briefe, aus denen dieser Theilungsplan vollständig hervorging, wie einzelnen feindlichen Generalen auch schon preußische Domänen in Schlesien und Sachsen als Belohnungen für ihre zukünftigen Siege versprochen waren. An Oesterreich sollte Schlesien, an Sachsen Thüringen, an Meiningen die preußische Grafschaft Henneberg, an Hannover ein gutes Stück von Westfalen, an Kurhessen das Eichsfeld, ein Theil von Thüringen bis Mühlhausen und Langensalza, an Nassau mehrere Theile des Rheinlandes, an Hessen-Darmstadt und Bayern der Rest des Rheinlandes u. an Würtemberg Hohenzollern fallen. Nur Brandenburg, Pommern, Ost- und Westpreußen sollten fortan das Königreich Preußen bilden, denn Rußland hoffte man für diesen Theilungsplan durch die Abtretung des größten Theils von Posen zu gewinnen. So war dies im hohen diplomatischen Rathe von Hannover, Kassel, Stuttgart und Dresden ausführlich besprochen und festgestellt und wäre auch entschieden ausgeführt worden, wenn Preußen in diesem Riesenkampfe unterlegen und der Friedensschluß vor den Thoren von Berlin, statt vor denen vor Wien stattgefunden hätte.

Berlin, 25. August. Am 15. August hat der Generalfeldmarschall Graf Wrangel, der Chef des ostpreußischen Kürassierregiments No. 3, seine 70jährige Dienstzeit zurückgelegt. Se. Majestät haben an diesem Tage bestimmt, daß „in ehrender Anerkennung der von dem Grafen während dieses langen Zeitraums dem Vaterlande geleisteten treuen und erfolgreichen Dienste" das Regiment fortan den Namen „Ostpreußisches Kürassierregiment No. 3 Graf Wrangel" führen soll. Außerdem haben Se. Majestät der König dem Generalfeldmarschall den Kronenorden erster Klasse mit Schwertern an dem emaillirten Bande des Rothen Adlerordens verliehen und gleichzeitig als Geschenk Allerhöchstihr lebensgroßes Bild in einem prachtvollen Rahmen hinzugefügt.

Seit Beginn des Krieges war der Andrang junger Leute zum einjährigen Freiwilligen-Dienst so stark, daß mit Eintritt des Friedens nun die neu sich Meldenden auf längere Zeit abgewiesen werden müssen.

Der Zuwachs, den die preußische Armee in Folge der Annexionen erfahren wird, beläuft sich an militärisch schon ausgebildeten Mannschaften auf 60—64000 Mann.

Wie man in militärischen Kreisen hört, ist bereits der Befehl gegeben worden, sämmtliche brauchbare Mannschaften der allgemeinen Ersatz-Reserve von 1835—1843 auszuexerziren und dann wieder zu entlassen, um sofort wieder Ersatz zu haben.

Breslau. Seit dem 16. August ist der Verkehr auf der Strecke Oderberg-Wien wieder eröffnet.

Stettin, 20. Aug. Seit dem Erscheinen der königlichen Botschaft, durch welche die Annexion des Kurfürstenthums Hessen ausgesprochen wird, ist in der Lebensweise des Kurfürsten eine gänzliche Veränderung eingetreten. Er hält sich von seiner nächsten Umgebung abgeschlossen und verkehrt mit Niemand. Die gemeinschaftliche Tafel ist aufgehoben, Spazierfahrten und Promenaden sind eingestellt. Auch an seinem heutigen Geburtstage ließ sich der Kurfürst außer von der Tochter von Niemandem die Aufwartung machen. Gratulationsschreiben sind in Menge, auch von den kurfürstlichen Truppen in Mainz, eingegangen und auf den Arbeitstisch des Kurfürsten gelegt.

Stettin. Der Kurfürst von Hessen, bei welchem sich Herr v. Baumbach, sein ehemaliger Minister, befindet, wird, sobald er aus der Gefangenschaft entlassen ist, nach der Schweiz übersiedeln.

Schleswig-Holstein.

Altona, 24. August. Das Land wird von den äußeren Erinnerungen und Ueberbleibseln des Augustenburgerthums gründlich gereinigt. Der „Kiel. Ztg.", welcher die Concession entzogen worden war, ist dieselbe unter der Bedingung wieder ertheilt worden, sich des Herzogstitels für den Prinzen von Augustenburg zu enthalten. Die Aemter haben aus den Titeln und Ueberschriften das Prädikat „herzoglich" entfernen müssen. Die Polizeibeamten sind angewiesen, in Wirthshäusern, wo noch etwa die Büste des weiland Herzogs aufgestellt ist, dieselbe zu entfernen. Am 21. August ist hier das ganze Lager der Ausrüstungsgegenstände (1500 Röcke, 750 Paar Hosen ꝛc.), die vor zwei Jahren für eine beabsichtigte schleswig-holsteinische Armee auf Befehl der damaligen Nebenregierung von Altonaer Schneidern angefertigt wurden, auf Befehl des Oberpräsidenten mit Beschlag belegt und vom Schneideramthause, wo es aufbewahrt wurde, nach der Kaserne gebracht worden.

Sachsen.

Dresden, 24. August. König Johann hat an die Landescommission einen Erlaß gerichtet, worin die Minister angewiesen werden, in der Hoffnung, daß ein entsprechendes Bündniß mit Preußen zu Stande kommen werde, auf ein ehrliches und freundliches Zusammengehen mit Preußen Bedacht zu nehmen.

Dresden, 25. August. Das „Dresd. Journal" enthält eine Bekanntmachung, in welcher die Landesregierung 7000 inländische Schanzarbeiter sucht, da von Seiten Preußens weitere Befestigungen bei Dresden angeordnet worden sind. Die Arbeit soll am 3. September beginnen.

Baden

Mannheim, 20. August. Bei dem Durchmarsch darmstädtischer Truppen sind hier, allerdings nur aus der niedrigsten Volklasse, gegen die preußischen Truppen feindselige Demonstrationen erfolgt. Gestern wurde der bewaffneten Macht Widerstand geleistet, das Militär bei Ausübung seiner ihm befohlenen Pflicht mit Messern bedroht und sogar der bewaffnete Beistand der hessischen Soldaten gegen die preußische Mannschaft aufgerufen. Es ist dies um so bedauerlicher, als die preußischen Truppen hier von dem bei weitem größten Theile der Einwohner mit wohlwollender Freundlichkeit empfangen worden sind. Der preußische Commandant hat vor der Wiederholung ähnlicher Auftritte ernstlich gewarnt.

Oesterreich.

Wien. Die „Presse" berichtet: Heute früh ging mittels Separattrain die Kriegs-Entschädigung für Preußen, in 20 Millionen Thalern Silber bestehend, über Prag nach Berlin ab. Begleitet war der Zug von 10 Beamten, 12 Dienern und 36 Feldjägern. Das Geld (durchgehends Thaler) ist in Fässer verladen, und das Abzählen desselben, welches von 20 Beamten vorgenommen wurde, erforderte 6 Tage Zeit.

Wien, 23. Aug. Der Finanzminister hat den ursprünglichen Plan, für 150 Mill. Fl. neue Staatsnoten auszugeben, dahin geändert, daß die auszugebende Summe nur 90 Mill. betragen soll. — Benedek ist in Bruck a. d. Mur eingetroffen. — Dem Vernehmen nach soll Böhmen bis zum 15. September von den preußischen Truppen vollständig geräumt sein. Der

Bau der Eisenbahn von Wildenschwert über Schwadowitz nach Glatz soll späteren Vereinbarungen vorbehalten bleiben.

Wien, 24. August. Ueber die Diöcesanfrage wird der Friedensvertrag wahrscheinlich nur die allgemeine Bemerkung enthalten, daß zwischen dem fürstbischöflichen Sprengel von Breslau und den erzbischöflichen Sprengeln von Olmütz und Prag ein Gebietsaustausch stattfinden werde. Die speziellen Bestimmungen dieses Austausches, der das jetzige Uebergreifen der einzelnen Sprengel in den Nachbarstaat verhindern soll, werden später von einer besondern, aus geistlichen und Administrativ-Beamten gemischten Commission festgesetzt werden.

Wien, 25. August. Die „Wiener Ztg." veröffentlicht die Erklärung, mit welcher Oesterreich der Genfer Convention beigetreten ist.

Die „Presse" sagt: Der österreichisch-preußische Friedensvertrag enthält 14 Artikel und außerdem Protokolle über Truppentransporte, über die Auswechselung der Gefangenen, die in Oderberg stattfindet, und über die das Bundeseigenthum betreffenden Fragen.

Die „Neue freie Presse" sagt: Die Abtretung Venetiens wird in dem Vertrage als eine legale Thatsache ohne jede Compensation anerkannt.

Das „Fremdenblatt" theilt mit, daß sofort nach dem Friedensschlusse die constitutionelle Frage im Sinne des Dualismus geordnet werden dürfte. Durch kaiserliches Manifest werde Ungarn ein verantwortliches Ministerium bewilligt werden mit beschränkter Competenz gegenüber der Staatseinheit. Der Kaiser werde einige Monate im Jahre seine Residenz in Ofen nehmen.

Italien

Florenz, 25. Aug. Der Friedensvertrag zwischen Preußen und Oesterreich enthält über die italienische Frage folgenden Artikel: In Ausführung des Artikels 6 der Friedenspräliminarien in Nikolsburg und nachdem der Kaiser Napoleon durch seinen Gesandten am 29. Juli in Nikolsburg offiziell erklären ließ, daß, was Frankreich betrifft, sei Venetien für Italien erworben, um es demselben im Frieden zu übergeben, tritt der Kaiser von Oesterreich dieser Erklärung bei und giebt zur Vereinigung des lombardisch-venetianischen Königreichs mit dem Königreich Italien seine Einwilligung ohne andere beschwerende Bedingungen, als die Liquidation der Schulden, welche in Uebereinstimmung mit dem vorhergegangenen Züricher Frieden als auf den abgetretenen Ländern haftend, anerkannt worden sind.

Der König hat eine allgemeine Amnestie erlassen. In derselben sind Mazzini und alle in Folge der Affaire von Aspromonte Verurtheilte inbegriffen.

Rußland und Polen.

Petersburg, 22. August. Ueber die Meuterei der Polen in Sibirien schreibt die „Mosk. Z.": Die Meuterei brach am 6. Juli Abends 100 Werst von Irkutsk aus. Oberst Schatz wurde halb todt geschlagen, die Soldaten gemißhandelt, gebunden und ihrer Kleider beraubt, die man anzog. Auch die Postillone wurden gebunden und mitgeschleppt. Mit den Meuterern verbanden sich andere zur Ansiedlung nach Sibirien geschickte Polen. Alle waren mit Gewehren, Revolvern und Säbeln bewaffnet. Das Ganze scheint vorbereitet zu sein. Den Oberst Tschernjajew fand man im Walde an einen Baum gebunden, gemißhandelt und stark verwundet. Am 12. Juli wurde die Leiche des Lieutenants Perochow nach Irkutsk gebracht und dort beerdigt. Nach den eingegangenen Nachrichten haben auch in Usolje, wo sich viele zu Zwangsarbeiten auf Staatsfabriken verurtheilte Polen befinden, sowie in Kansk und Balagansk Meutereien stattgefunden.

Warschau, 16. August. Heute hat hier die Eröffnung der beiden deutschen Gymnasien, das eine für Knaben, das andere für Mädchen, stattgefunden. Vorläufig sind die unteren Klassen eröffnet, bis sich aus diesen durch Vervollkommnung in der deutschen und russischen Sprache die höheren Klassen werden herangebildet haben. Der Andrang ist so groß, daß Parallelklassen haben gebildet werden müssen, ein Beweis für das Bedürfniß der deutsch-evangelischen Schulanstalten in Polen; doch sind Schüler anderer Confessionen gesetzlich nicht ausgeschlossen.

Türkei

Der Gouverneur der Insel Candia hat eine Proklamation an die Bewohner der Insel gerichtet, worin er sagt, daß er die von den Repräsentanten der christlichen Candioten gebildete Nationalversammlung aller Orten auffuchen und mit Gewalt sprengen werde. Ebenso werde er die Häupter des Aufstandes verfolgen. — Nach Berichten aus Athen vom 18. Juli haben die Insurgenten auf Candia, 25000 an der Zahl, wichtige Positionen in Besitz. Die Erbitterung gegen die Türken habe den höchsten Grad erreicht. — In Epirus sind ebenfalls Unruhen ausgebrochen. — Aus Aleppo ist in Bern die Nachricht eingebrochen, daß am 22. Juli in Mesopotamien, zwischen dem Euphrat und Tigris, in der Nähe von Diarbekir in einem Umkreise von 30 Stunden 16 Dörfer mit ihrer gesammten Bevölkerung in Folge einer plötzlichen Oeffnung der Erde gesunken und verschwunden sind. (?)

Amerika

Mexiko. Carvajal, der in Matamoras commandirt, hat eine Zwangsanleihe ausgeschrieben. Die Franzosen machten Anstalten, gegen Matamoras zu operiren. — Kaiser Max hat die Güter Santa Anna's confiscirt. — Aus San Francisco wird unterm 2. August gemeldet, daß eine bewaffnete Expedition von 200 Mann mit vielem Material aus Unterkalifornien nach Sonora abgegangen ist. Eine Anzahl amerikanischer Offiziere soll dieselbe begleitet haben, um in Sonora die Führung einer Macht von 5000 Mann, die dort organisirt werden soll, zu übernehmen. — Nach Berichten aus Mexiko haben die Republikaner am 22. Juli vor Acapulco eine schwere Niederlage durch die Kaiserlichen erlitten.

Asien.

Japan. Durch Vertrag vom 25. Juni zwischen den Bevollmächtigten Japans, Englands, Frankreichs, Nordamerika's und Hollands ist die Errichtung von Niederlagen in Japan gestattet und den Einheimischen volle Handelsfreiheit mit den Ausländern zugestanden worden.

Vermischte Nachrichten

— In Breslau starb am 11. August der älteste Ritter des Eisernen Kreuzes, der Polizeisergeant a. D. Kreida. Derselbe war 1779 zu Neisse geboren, trat 1796 in den Militär- und 1819 in den Polizeidienst, erlebte das Dienstjubiläum, sowie das goldene und im vorigen Jahre das diamantene Ehejubiläum.

Von der in Dresden gegen Preußen herrschenden Erbitterung hat ein Görlitzer Gesangverein eine Probe erhalten. Derselbe hatte sich an den Vorstand der Dresdener Sing-Akademie mit der Bitte um Uebersendung der Noten eines Requiem gewendet. In früheren Fällen ist ein derartiges Ansuchen wiederholt mit der größten Bereitwilligkeit erfüllt; diesmal traf statt der erwarteten Partitur die kurze Mittheilung ein, die Haltung, welche Preußen gegenüber Sachsen einzunehmen für gut befunden habe, mache einen ferneren freundschaftlichen

Verkehr unmöglich und man möge sich für die Zukunft nicht wieder an die Dresdener Sing-Akademie wenden. Der Notenwechsel zwischen Preußen und Sachsen ist also zu Ende. (Das geht doch über die Hutschnur, wie man zu sagen pflegt!)

— In Elbing ist am 16. August ein mit Heu und Stroh angefüllter Proviant-Speicher bis auf das Fundament abgebrannt. Ein Buchbinderlehrling ist der Brandstiftung verdächtig eingezogen. Derselbe soll das Feuer aus Rache dafür, daß man ihn nicht zum Militär genommen, angelegt haben.

— Eine 105 Jahr alte Frau ist mit ihren Kindern, Enkeln und Urenkeln, zusammen 78 Nachkommen, aus Norwegen nach Amerika ausgewandert und glücklich dort angekommen.

Das Hamburger Post-Dampfschiff Allemannia, Capitain Trautmann, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, ging, expedirt von Herrn August Bolten, William Miller's Nachf., am 18. August von Hamburg via Southampton nach Newyork ab. Außer einer starken Brief- und Packetpost hatte dasselbe 63 Passagiere in I. Cajüte, 125 Passagiere in II. Cajüte und das Zwischendeck mit Passagieren voll besetzt, sowie auch den Laderaum mit Waaren.

Hamburg, 18. August. Das Hamburg-Newyorker Post-Dampfschiff Germania, Capitain Ehlers, welches am 22. Juli von hier und am 25. Juli von Southampton abgegangen, ist nach einer sehr schnellen Reise von 11 Tagen 5 Stunden am 6. dieses 5 Uhr Nachmittags wohlbehalten in Newyork angekommen.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Kirchvater und Gerichtsmann Hübner zu Pohlsdorf, Kreis Goldberg-Hainau, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen und dem Kammerherrn u. Landesältesten v. Witowski zu Zawisc bei Pleß die Erlaubniß zur Anlegung des ihm verliehenen Ehrenkreuzes des Johanniter-Malteserordens zu ertheilen.

[Auswanderung.] Das Polizei-Präsidium von Berlin erläßt eine Warnung für Auswanderer, deren hauptsächlichsten Inhalt wir mittheilen. In den Bekanntmachungen der Agenten ist häufig angeführt:

daß jedem Ansiedler in den Vereinigten Staaten 160 Acres (oder 260 Morgen) gutes Land unentgeltlich zum freien Eigenthum überwiesen werde.

Dies ist wohl im Wesentlichen richtig, enthält aber nicht die volle Wahrheit: es werden die Beschränkungen nicht erwähnt. Jeder Ausländer über 21 Jahre, welcher seine Absicht, das nordamerikanische Bürgerrecht zu erwerben, erklärt hat, ist nämlich berechtigt, sich von den noch wildliegenden Staatsländereien ein Areal von 160 Acres im Werthe von höchstens 1¼ Dollar pro Acre, oder 80 Acres im Werthe von 2½ Dollar pro Acre zur Bebauung auszusuchen. Die Ueberweisungs-Kosten betragen etwa 12 Dollars. Den Besitztitel aber erhält der Ansiedler erst nach ununterbrochener fünfjähriger Bebauung des Landes. Er darf während der Zeit das Land nicht verkaufen und verliert jeden Anspruch an das Land mit allen Verbesserungen, sobald er dasselbe länger als 6 Monate verläßt, selbst wenn er dazu genöthigt ist, falls er nicht im Stande ist den Minimalwerth oder Taxpreis zu bezahlen. Die Ländereien liegen im fernen Westen Amerika's, vorzugsweise in den noch wenig bevölkerten Staaten, da mit Ausnahme der entlegenen Theile der Staaten Michigan und Wisconsin diesseits des Mississippi kaum noch ein Areal von Regierungsland in dem oben erwähnten Werthe zu finden ist. Der Auswanderer muß sich dann die Wohnung herrichten, Vieh und Ackergeräthe anschaffen, und bis das Land etwas einträgt, sich und die Seinigen aus den mitgebrachten Mitteln erhalten. Am meisten müssen sich aber die Auswanderer hüten, in die bisherigen Sklavenstaaten — wo die Aufhebung der Sklaverei die Einführung fremder Arbeitskräfte nöthig macht — zu gerathen. Dies würde der Gefahr fast gleichstehen, in Verhältnisse zu kommen, welche an Abhängigkeit und Elend der Sklaverei gleichstehen oder hinter denselben nur wenig zurückbleiben.

Hirschberg, 24. August 1866.

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz, welcher am 22. c. Abends von hier abreiste, empfing am 23. früh 10½ Uhr den Minister-Präsidenten Grafen Bismarck und traf heute früh 6½ Uhr wieder in Hirschberg ein. Hochderselbe begab sich sofort nach Erdmannsdorf.

Hirschberg, den 27. August 1866.

Heute feierte Herr Referendar und Kreis-GerichtsSecretair Tschiedel das 25jährige Jubiläum seines Eintritts am hiesigen Kreis-Gericht. Derselbe trat am 27. Aug. 1841 bei dem damaligen Land- und Stadtgericht ein, unter dem Directorium des jetzigen Chef-Präsidenten des Appellations-Gerichts zu Posen Grafen Schweinitz. Herr Tschiedel wurde am Morgen von einer Deputation seiner Collegen begrüßt, welche ihm ein von Herrn Schatte verfaßtes Gedicht und einen silbernen Pokal überreichten. Auch von seinem Chef, dem Vertreter der Staats-Anwaltschaft, wurde derselbe beglückwünscht, so wie von vielen Anderen, denen es bekannt worden war.

Hirschberg, den 25. August 1866.

Den Klagen über den Mangel eines Eisenbahn- und Fahrplanes ist jetzt durch ein Büchelchen abgeholfen, welches in Commission bei C. W. J. Krahn erschienen u. daselbst, sowie in den Buchhandlungen der Herren Berger und Wandel (Pr. 2½ Sgr.) zu haben ist. Dasselbe enthält außer dem Eisenbahn-Fahrplan, die sämmtlichen Post-Course, die Droschken- und Omnibus-Fahrtaxe, die Dienstmänner-Taxe, die Gasthöfe 1. Klasse, die Weinhandlungen und Restaurationen, die Sehenswürdigkeiten von Hirschberg und Umgegend und Geschäfts-Anzeigen. Von dem Absatz, den die Brochüre findet, wird es abhängen, ob dieselbe Fortsetzungen erhalten wird, es wäre dies sehr wünschenswerth, da sich z. B. die Winter-Course am 1. October ändern.

Das Direktorium der Schreiberhauer Rettungs-Anstalten hat beschlossen, eine Anzahl Kinder gefallener Krieger unentgeldlich in seine Anstalten aufzunehmen und zu erziehen, soweit die Räume die Aufnahme gestatten, um an seinem Theile zur Linderung der Noth so viel als möglich beizutragen. Soweit die Fürsorge nach der Confirmation der Verwaltung übertragen wird, sorgt dieselbe alsdann auch für die Unterbringung in ein Dienst- oder Lehrverhältniß. Da nun die hiesige Anstalt kein Vermögen besitzt, sondern größtentheils von milden Gaben lebt, so rechnet sie in dienender Hingabe auf die fürsorgende Liebe, welche sich groß für die im Felde Verwundeten erwiesen hat, daß sie diese ihre Fürsorge auch auf die Kinder gefallener Krieger ausdehne, ja übertrage, sei es durch eine Pension oder Schenkung von Lebensmitteln, wollenen Decken, Wäsche oder Kleidungsstücken, wenn auch nur alte, welches Alles mit großem Danke angenommen wird.

Bei dem Herannahen des Zeitpunktes der Rückkehr unserer Truppen empfiehlt es sich, mit der Absendung von **Briefen**, insbesondere **Geldbriefen** einzuhalten, denn die Vertheilung der Sendungen ist zu schwer ausführbar. **Privatpäckereien** werden, sobald die Marschbewegung nach der Heimath begonnen hat, den Truppen unterwegs überhaupt nicht zugeführt, sondern nach den **Friedens-Garnisonsorten** geleitet.

Liegnitz, den 20. August 1866.

Da es verlautet, daß höheren Orts beabsichtiget wird, in nächster Zeit die Darlehnskassen insofern wieder aufzulösen, als keine neue Darlehne mehr ertheilt werden dürfen, so mögen diejenigen, welche von dieser Gelegenheit billiger Geldentleihung Gebrauch machen wollen, dies baldigst thun. Bekanntlich nehmen die Darlehns-Kassen gegenwärtig nur 5⅓ Prozent Zinsen; die Taxationsgebühren für Waaren-Darlehne betragen bei Summen bis zu 3000 rtl. 1 bis 2 pro mille, bei größeren Darlehnen nur ½ bis 1 pro mille. Die verpfändeten Waaren können entweder gegen billige Lagergebühren in den Pfandlokalen zu Liegnitz und Hirschberg niedergelegt werden, oder aber an Ort und Stelle unter gehörigem Verschluß verbleiben. Dem Verpfänder wird (unter der nöthigen Aufsicht) der Zutritt zu den Sachen und die Zurücknahme eines Theils derselben gegen entsprechende Rückzahlung der darauf treffenden Darlehnsrate gestattet. Es dürfte für so Manchen gerathen sein, sich dieser günstigen Gelegenheit noch rechtzeitig zu bedienen.

Literarisches.

Herr Superintendent Anders zu Rosenhain bei Ohlau wird jetzt, gewiß zur Freude Vieler, seine „Statistik der evangelischen Kirche Schlesiens", deren erste Auflage im Jahre 1848 herauskam, in zweiter Auflage erscheinen lassen, welche neu verbessert, vermehrt und außer den nöthigen Registern auch noch mit einer Kirchenkarte versehen sein wird. „Es ist ein Werk, sagt die Zeitschrift d. Verein f. Geschichte u. Alterthum Schlesiens, das in seiner Wichtigkeit und Unentbehrlichkeit und mit dem eisernsten Fleiße und der hingebendsten Liebe ausgearbeitet ist." Der erste allgemeine Theil wird eine historisch-statistische Darstellung der Entwickelung der evangelischen Kirche Schlesiens seit der Reformation geben; der zweite specielle Theil soll die Kirchen- u. Schulbehörden, die einzelnen Diöcesen und Parochieen, sowie die höheren und niederen Lehr- und Unterrichts- und anderen Anstalten neben und in diesen darstellen. Der Abschnitt über die Parochieen enthält allein zehn verschiedene Rubriken.

Es sind nur zur Kostendeckung 700 Subscribenten nöthig, und diese sind noch nicht vollständig zusammen. Es ist im Interesse der Wissenschaft sehr zu wünschen, daß die Herausgabe bald erfolgen kann und macht Referent alle Bibliotheken, Behörden, Kirchen- und Schulpatrone ꝛc. darauf aufmerksam. Der Preis ist für das auf 60 Bogen gr. 8. berechnete Werk auf 2 Thlr. (incl. der Karte, für die Karte allein auf 10 Sgr.) gestellt.

— n.

Wir sind gern erböthig, Subscriptionen auf das Buch an Herrn Superintendent Anders zu befördern.

Expedition des Boten.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 17. bis 20. August.

Hr. Pahlke, Hauptmann, n. Frau a. Cöln. — Hr. v. Schleinitz, Reg.- u. Forst-Refer. a. Liegnitz. — Hr. Kierstein, Hptm. u. Comp.-Chef v. 2. R.-Schl. Inf.-Reg. Nr. 47 a. Posen. — Hr. Laessig, Kreisbaumeister a. Dramburg. — Hr. Baron v. Seydlitz, Pr.-Lieut. vom 4. R.-Schl. Inf.-Reg. Nr. 51 a. Silberberg. — Hr. Gröger, Rechtsanwalt a. Schweidnitz. — Hr. Froehner, desgl. a. Meseritz. — Hr. v. Schramm a. Weichnitz. — Hr. v. Schickfus, Rgutsb., n. Fam. a. Trebnitz. — Frau Oberorganist Freudenberg a. Breslau. — Hr. A. Zimmermann, Kfm. a. Prausnitz. — Frau Kfm. Walter a. Hainau. — Frau Berger a. Liegnitz. — Hr. Rosenstein, Musket. vom 47. Reg. a. Landesbut. — Frau Gutsbes. Träger n. Sohn a. Glowno. — Frau Dienst a. Kl.-Helmsdorf. — Wittfrau Trautmann a. Märzdorf. — Frl. Jordan a. Berlin. — Wittfrau Weichert a. Liegnitz. — Hr. Feder, daher. — Hr. Lauterbach, Rgutsb. a. Wilxen. — Hr. Heinrich, Serg. 1. R.-Schl. Inf.-Reg. Nr. 46. a. Freistadt. — Hr. Röthig, Gefreiter vom 6. Jäg.-Bat. a. Thomitz. — Verw. Frau Gutsbes. Gerth n. Sohn a. Breslau. — Hr. Scheuermann, fürstl. Gutspächter a. Hohlstein. — Hr. N. Levy, Kfm., mit Frau u. Kindern a. Breslau. — Hr. Blauhutt, Kfm. a. Trachenberg.

Familien-Angelegenheiten.

7872. **Todes-Anzeige.**

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß endete nach langjährigen Leiden durch einen sanften Tod den 26. früh ¼5 Uhr meine gute Frau und Mutter, geb. **Auguste Jäckel**, im 49. Lebensjahr. Wer die Verewigte gekannt, wird unsern Schmerz und Verlust zu theilen wissen.

Warmbrunn. Die Familie **Gutmann.**

7789. Seine Durchlaucht **Heinrich XII. Prinz Reuß** auf Stonsdorf endete am 15. d. M. zu Bad Liebenstein seine irdische Laufbahn. In weiten Kreisen hat der frühe Heimgang des hochgeschätzten Prinzen tiefe Trauer hervorgerufen und auch uns schmerzlich berührt. Der Dahingeschiedene gehörte unserm Kollegium seit Weihnachten 1864 als Landesältester an. Lebhaftes Interesse für dies Amt und große Liebenswürdigkeit im geschäftlichen Verkehr sichern ihm ein ehrendes Andenken.

Jauer, am 20. August 1866.

Für das Collegium
der Schweidnitz-Jauer'schen Fürstenthumslandschaft.
Der Direktor: von Lieres.

7811. **Todesfall-Anzeige.**

Statt besonderer Meldung zeigen wir allen Freunden und Bekannten hierdurch an, daß am 25. d. M. Abends 7¾ Uhr nach jahrelangen und schweren Leiden sanft im Herrn verschieden ist unsere gute Tante und Schwägerin, die verwittwete Frau Lehngutsbesitzer **Caroline Tietze** geb. **Beyer.**

Es bitten um stille Theilnahme

die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Bolkenhain, den 26. August 1866.

7808. **Todes-Anzeige.**

Nach Gottes verborgenem Rathschlusse starb am 30. Juli c., als Reserve-Gefreiter bei dem 1. Schles. Jägerbataillon Nr. 5, zu Lundenburg in Mähren an der Cholera im Alter von 27 Jahren der gewesene Wirthschaftsbeamte auf dem Dom. Wiesa bei Greiffenberg weil. Junggesell Herr **Herrmann Hollstein**, welches betrübten Herzens theilnehmenden Freunden und Verwandten anzeigen **die Hinterbliebenen.**

Lauban und Messersdorf.

7879 **Todes-Anzeige** und **Danksagung.**

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß starb am 20. August d. J., nach einem kurzen Krankenlager, unser geliebter Sohn, Gatte und Vater, der frühere Gastwirth Herr

Heinrich Liebig

in einem Alter von 44 Jahren 1 Monat 7 Tagen.

Indem wir diese traurige Anzeige allen Freunden und Bekannten hierdurch widmen, sagen wir allen denjenigen edlen Freunden und Freundinnen hiermit den wärmsten Dank, welche während der Krankheit ihre Theilnahme so freundlich an den Tag gelegt, wie auch beim Begräbniß sich so vielfach von nah und fern betheiligt haben. Insbesondere den Herren Schützen, so wie auch dem Wohllöblichen Militair-Begräbniß-Vereine und allen Denen, welche den Verstorbenen zu seiner Ruhestätte begleitet und durch besondere Liebeszeichen ihre Theilnahme an den Tag gelegt haben. Der Herr aber wolle einen Jeden vor solchen traurigen Erfahrungen in Gnaden bewahren.

Hirschberg, den 26. August 1866.

Die Hinterbliebenen.

Trauerklänge, Eltern- und Geschwisterliebe

über den plötzlichen Verlust ihres in der Schlacht bei Sklaitz gefallenen Sohnes, Bruders und Schwagers,

Junggesellen Ernst Wilhelm Fischer,

jüngster Sohn des

Johann Ehrenfried Fischer,

Huf- und Waffenschmiedmeister zu Ladewigsdorf bei Löwenberg; eingetreten den 18. October 1865 in das Königs-Gren.-Reg. Nr. 7 und wurde den 28. Juni in der Schlacht bei Skalitz von einer feindlichen Kugel in den Kopf tödtlich getroffen. Sein Blüthenalter hat er gebracht auf 21 Jahre 11 Monate und 10 Tage. (Sein zweiter Bruder wurde als Reservist in das 10te Ulanen-Regiment einberufen.

Was kann Elternherzen mehr erfreu'n, beglücken,
Als die Kinder sehen fromm und wohl erblüh'n.
Doch zwei Söhne in den blut'gen Krieg zu schicken,
Da will alle Hoffnung aus dem Herzen fliehn.
Kühn entwirft man Pläne für die ferne Zeit,
Statt Erfüllung kommt oft bittres Herzeleid.

Ach! wer hätt' geahnt des Schicksals harte Schwere,
Als beim Scheiden Du uns gabst den Abschiedskuß!
Im Dienst des Heeres stehn, ist jedes Mannes Ehre,
Die Pflicht rief Dich dahin, nicht frei gewählter Schluß.
Mit schweren Herzen, ach! sah'n wir Dich von uns gehn;
Die Heimath, guter **Ernst**, sollt'st Du nicht wiedersehn.

Du hast den Heldentod in blut'ger Schlacht gefunden.
Dein frühes Grab zu schmücken, wird uns nicht gewährt.
Ach, drob bluten unsre tiefen Herzenswunden,
Denn uns Allen war'st Du theuer, lieb und werth.
Deine Pflichten hast Du immer treu erfüllt,
Thaten, die Du übtest, waren gut und mild.

Groß ist unser Schmerz, doch bleibt ein Trost uns offen,
Unser guter **Heinrich** ist ja noch gesund!
In blut'gen Schlachten hat ihn nicht Schwert noch Blei getroffen,
Weilt noch im Heere rüstig — bis zu dieser Stund',
Kehrt siegbekränzt bald heim zu uns zurück,
Dies Hoffen mildert unser schwer Geschick.

Ruh sanft, schlaf' wohl im fernen Böhmerlande,
Der Sieges-Cherub schwebe um Dein Heldengrab.
Der Tod löst nicht der Liebe heil'ge Bande —
Vom Himmelsthron blickst Du auf uns herab.
Sieg, Sieg, Dein Kampf ist aus, Du hast die Siegeskron'
Und einst seh'n wir Dich dort vor Gottes Thron!

Ludewigsdorf und Hohlstein im August 1866.

Johann Ehrenfried Fischer,
Anna Rosina Fischer, geb. **Sachs,** } als tieftrauernde Eltern.
Heinrich, Ulan im 10ten Ulan-Regiment,
August,
Auguste,
Ernestine, } Geschwister.
Christiane Morchner, geb. **Fischer**,
Heinrich August Morchner, als Schwager.

Wehmuthsvolle Erinnerung

bei der Wiederkehr des Todes der am 26. August 1865 als Wöchnerin verstorbenen Frau

Ernestine Henriette John

geb. **Hartelt**,

Ehefrau des Freibauergutsbesitzer **Friedrich John** zu Wolfsdorf.

Sie schläft nun schon ein Jahr, die Vielgeliebte,
Im kühlen Schooß der Erde sanft und still. —
Sie, deren Tod so sehr, so schmerzlich uns betrübte,
Die plötzlich von uns nahm des Herren Will'.
Seit ihrem Hingang ist ein Jahr vergangen,
Doch will nichts hemmen unsers Herzens Bangen.

Es sollte sein, wir sollten sie begraben
In ihrer Lebensfrische. Im Beruf
Als Mutter ging sie von uns, Gott wollt's haben;
Doch für uns klang zu hart des Vaters Ruf. —
Das Kind im Arm, so gaben wir sie wieder,
Als sich geschlossen ihre Augenlieder.

Es klagten Gatte, Eltern, Anverwandte
Ja laut und schmerzlich; denn sie war geliebt
Von Jedem, der die Theure näher kannte;
Drum hat ihr Tod so schmerzlich ja betrübt.
Ihr Töchterlein, das sie zurückgelassen,
Kann den Verlust der Mutter noch nicht fassen.

Oed' ist es worden in des Hauses Räumen,
Als sie nun fehlte, sah es traurig aus. —
Und doppelt mußt' der Gatte sie beweinen,
Als man auch ihn rief in den Kampf hinaus! —
Ach, wie so hart hat's da sein Herz empfunden,
Welch' eine Stütze ihm mit ihr entschwunden.

Ruh' wohl, Du Theure, Gott hat Dich genommen,
Es rinnt Dir manche Thrän' der Liebe nach. —
Wir denken Dein bis uns auch Gott heißt kommen;
In unserm Herzen bleibt das Hoffen wach.
Wir sehen Dich, Geliebte, droben wieder,
Nur der Gedanke bringt uns Trost hernieder.

Henriette Hütter.
Christiane Willenberg.
7817. **Ernestine Fiebig.**

(Nebst zwei Beilagen.)

Erste Beilage zu Nr. 69 des Boten aus dem Riesengebirge.
29. August 1866.

Gefühle wehmüthiger Erinnerung

am einjährigen Todestage unsers unvergeßlichen geliebten Gatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters, des weiland

Herrn Johann Gottlieb Litzke,

königl. Chaussee-Bauaufseher zu Hermsdorf bei Goldberg, welcher zum größten Schmerz für uns, die Seinen, sein thätiges Leben endete den 31. August 1865 in dem Alter von 68 Jahren 6 Monaten 16 Tagen.

Ein Jahr ist hin, seitdem nach vielen Leiden,
Zwar schnell für uns, doch wohl den Lauf vollbracht,
Du, christlich, still, fromm, liebreich und bescheiden,
Gabst gläubig dieser Welt gern gute Nacht.

Du warst geliebt, geschätzt, geehrt im Leben
Von Deinen Vorgesetzten, jeder kann,
Der um Dich war, Dir schönes Zeugniß geben,
Du warst Christ, Patriot und Biedermann.

Dein einz'ger Sohn, er konnte nicht mehr sehen,
In seines Königs Dienst, Dein Angesicht,
Wir fühlten, Vater, Deine Todeswehen,
Und denken Dein bis unser Auge bricht.

Hermsdorf und Harpersdorf. 7590.

Die tiefbetrübte Wittwe nebst ihren 4 Kindern.

7812.

Palmenzweig

auf das Grab unsers heißgeliebten Sohnes und Bruders

Heinrich Gustav Gnieser,

Jäger bei der 2. Compagnie des 1. schlesischen Jager-Bataillons No. 5.

Er starb den 10. August 1866 am Typhus im Lazareth zu Feldsberg in Ndr.-Oesterreich, in dem blühenden Alter von 18 Jahren 6 Monaten 16 Tagen.

So ruh'st Du denn in fremder Erde,
O theurer, heißgeliebter Sohn!
So fern vom trauten Heimaths-Heerde,
Dein junges Leben ist entfloh'n:
Wir Alle weinen heiße Thränen,
Weil Gram und Kummer uns bescheert,
Und ungestillt bleibt unser Sehnen
Nach Dir, der nie zurück mehr kehrt!

Ach, tief in unser Herz geschrieben
Bleibt uns Dein Wesen, fromm und wahr;
Du konntest ja kein Kind betrüben,
Warst brav und bieder immerdar.
Ach Gott! aus kummervollen Herzen
Tönt Dir so mancher Seufzer nach,
Und schwer nur weicht die Nacht der Schmerzen,
Seit Dir der Tod das Auge brach!

Im Kampf, wo tapfer Du gestritten,
Hat keine Kugel Dich erreicht.
Ein andrer böser Feind hat mitten
Im Jugendfeuer Dich erbleicht. —
Du solltest uns nicht wiedersehen!
Bis Feldsberg reichte Deine Kraft,
Dort hat man — auf des Friedhofs Höhen
Dich in ein stilles Grab geschafft!

Und wir — wir konnten Dich nicht pflegen,
Nicht bei Dir wachen Tag und Nacht!
Du hast so fern von uns gelegen
Und seufzend nur bei Dir gedacht:
„O, ruht' ich an der Mutter Herzen,
„Wie würde süß der Tod mir sein!
„So aber bin mit meinen Schmerzen
„Ich fern von Euch — allein — allein!

Dein Vater macht die weite Reise,
Dich heim zu holen in sein Haus.
Da sagt der Wärter ihm ganz leise:
„Er ist nicht mehr! sein Kampf ist aus!"
Und nur zum Grabe konnt' er kehren,
Wo friedlich schlummerst Du in Ruh,
Dort nahm er Abschied — einen schweren —
Und eilt betrübt der Heimath zu.

So ruhe wohl! wir sehn uns wieder,
Wenn auch nicht mehr im Thränenland;
Drückt Sorg' und Kummer uns auch nieder,
Prüft uns auch schwer des Höchsten Hand:
„So woll'n wir gläubig zu dem schauen,
Mit dessen Willen es geschah!"
— Ruh' sanft in Oesterreichs grünen Auen —
„Dem Auge fern — dem Herzen ewig nah!"

Seckerwitz, den 25. August 1866.

Die tiefbetrübte Familie Gnieser.

7806.

Schwache Trostesworte

gewidmet dem Wirthschafts-Beamten

Herrn Seidel und dessen Frau,

beim abermaligen Verluste eines geliebten Kindes.

Ein lieblich vierfach Kleeblatt steht in Gottes Garten,
Von Engelshänden nur geheget und gepflegt.
Dort oben, wo Euch Eure Kinder einst erwarten,
Wann jede Erdensorg' und Trübsal abgelegt.

Die schönen Aelternfreuden Ihr nur meßt nach Tag und Stunden,
Denn schon als Knospe knickt' der Sturm die Blüthen ab,
Kaum, daß die Zeit vernarben ließ die alten Wunden,
Reißt schmerzlich auf sie wieder dann ein neues Grab. —

Doch nur nach Oben richtet Eure Thränenblicke,
Wenn je ein Zweifel Euch am bangen Herzen nagt.
Was hier geschah, gereicht uns endlich doch zum Glücke,
Es kann nicht anders sein! — Der Vater hat's gesagt.

Kauffung, den 26. August 1866.

Eine theilnehmende Familie.

7807. **Worte trauernder Liebe**

am Jahrestage des Todes unserer theuren unvergeßlichen Mutter, Schwieger- u. Großmutter, der verw. Frau Seilermstr.

Pohl, Henriette geb. Müller.

Gest. in Tzschirna bei Siegersdorf den 28. August 1865, nach 20jährigen schweren Leiden im Alter von 55 Jahren.

Schon ein Jahr bist Du von uns geschieden,
Heut ist der Tag, an dem der Herr Dich rief.
Ruhe sanft in Gott's heil'gem Frieden;
Wir empfinden heut den Trennungsschmerz so tief!
Im Geiste nahen wir dem Grabeshügel,
Wo Du ruhest in der Hand des Herrn;
Thränenvoll hebt sich der Blick zum Himmel,
Ach wir denken Dein, wir alle ja so gern.

Doch die Thränen und des Herzens Sehnen,
Ach, sie bringen Dich uns nicht zurück;
Bis auch uns nach dieses Lebens Grämen
Ein ewiges Wiederseh'n entzücket unsern Blick.
Mit dem guten Vater, der Dir längst vorangegangen,
Bist ja Du bei Gott dem Herrn vereint,
Bis auch wir Euch liebevoll umfangen
In dem Reiche seiner Herrlichkeit.

Es bluten heut auf's Neu des Herzens Wunden,
Groß ist der Schmerz, der uns're Brust erfüllt,
Und thränenvoll gedenken wir der herben Trennungsstunden,
Als Gottes Ruf Dein Leiden hier gestillt.
Doch die Deinen werden Dich vermissen,
So lange Gott das Leben ihn'n verleih't,
Bis wir Dich in uns're Arme schließen
In dem Tempel der Unsterblichkeit.

Tiefenfurt, den 28. August 1866.

Auguste Mühle geb. **Pohl,**
Amalie Pohl, } Töchter.
Hermann Mühle, Schwiegersohn.
Bruno
Clara } **Mühle,** Enkel.
Selma

Nachruf

dem am 17. Juli 1866 an der Cholera verstorbenen, in der Stadt Hullein bestatteten

Unteroffizier Wilhelm Drescher

aus **Neukirch,**

gewidmet

von **Ernestine Besser** zu Hermsdorf u. K.

Ich harrte Dein, wenn nach des Krieges Toben
Du heimwärts kehrtest in des Friedens Rah;
Doch anders war beschlossen es dort oben,
Im fremden Land deckt Dich die Erde zu.

Uns band die Liebe, — treue und bewährte —
Ich sollte Deines Herzens Freundin sein,
Du meines Lebens schützender Gefährte,
Wir sehnten uns nach innigstem Verein.

So nahe dem gewünschten Erdenglücke
Gab unser Herz der schönsten Hoffnung Raum:
Da schwand sie hin dem thränennassen Blicke,
Und unser schönstes Hoffen war nur Traum.

Selbst Deines Grabes heil'ge Friedensstätte
Ist meiner heißen Sehnsucht Arm entrückt,
Das Grab, das ich so gern umweinet hätte,
Mit Blumen der Erinnerung geschmückt.

Dich rief, wie viele Deiner andern Brüder,
Hinweg das schmerz- und wundenreiche Jahr:
Hienieden blüht ein Wiederseh'n nicht wieder,
Mir wird Dein Grab zum heil'gen Brautaltar.

Doch stille. In der Wehmuth tiefen Schauern
Tauscht meinen Schmerz der starke Glaube aus:
Die Liebe wird die Grabnacht überdauern
Und einen uns im ew'gen Vaterhaus!

7840. **König Wilhelm-Verein.**

Die Ziehung der Lotterie-Gewinne aus der ersten Serie findet, wie bereits bekannt gemacht, bestimmt am 28. u. 29. August d. J. im Saale des Königlichen Lotterie-Gebäudes hierselbst statt. Die Auszahlung der Gewinne erfolgt vom 4ten September c. ab im Auftrage des Comitees durch den Schatzmeister, Lotterie-Ober-Einnehmer Eichborn, Wilhelmsstr. 57, an allen Wochentagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr.

Plan für die zweite Serie der Lotterie,
welche der
König Wilhelm-Verein
zur Unterstützung Preußischer Krieger und deren zurückgebliebenen Familien veranstaltet.

Die Serie besteht aus 100000 Loosen, und zwar 50000 ganze à 2 Thaler, und 50000 in 100000 halben à 1 Thlr.

Die Lotterie enthält 6702 Gewinne im Gesammt-Betrage von 94800 Thlrn. unter folgender Vertheilung:

1	Gewinn	zu	15000	Thlr.	16	Gewinne zu	200 Thlr.
1	"	"	5000	"	20	" "	100 "
1	"	"	3000	"	40	" "	50 "
1	"	"	2000	"	200	" "	25 "
2	Gewinne	"	1000	"	400	" "	20 "
8	"	"	500	"	2000	" "	10 "
12	"	"	300	"	4000	" "	5 "

Die Ziehung, welche gleichfalls sobald als möglich erfolgen soll, wird durch die Tagesblätter bekannt gemacht. Gewinnlisten werden bei sämmtlichen Königlichen Lotterie-Einnehmern zur Einsicht ausliegen.

Die Gewinne werden gegen Rückgabe der Gewinnloose an deren Inhaber abzugsfrei hier vom unterzeichneten Comitee gezahlt. Der Anspruch auf den Gewinn erlischt zu Gunsten der Vereins-Zwecke, wenn der Gewinn nicht bis zum 90sten Tage nach dem Datum der Gewinnliste hier abgefordert ist. Die Deckungsmittel für die Gewinne werden bei der Königl. Seehandlung deponirt.

Berlin, den 24. August 1866.

Das Comitee des König Wilhelm-Vereins.

Literarisches.

7797. Bei O. Klinkmüller in Sorau erschien in zweiter Auflage und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen:
Hostanna! 44 vierstimmige Gesänge für Kirchen, Begräbnißfeierlichkeiten und Familienfeste.
Herausgegeben von Hoffmann, Lehrer. Preis 5 Sgr.

10 Sgr.

Neueste und billigste Berliner
Damenzeitung für Mode und Handarbeit.
Preis für das ganze Vierteljahr **nur 10 Sgr.**

1½ Thlr.

Die ersten Nummern der Biene sind gratis durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.

Soeben erschienen die ersten Nummern der neuesten Damenzeitung:

DIE BIENE.

Journal für Toilette und Handarbeit.

Die practischen Bedürfnisse im Auge behaltend, trägt die „Biene" mit Sammelfleiss, Sorgfalt und Umsicht Alles zusammen, was die Mode im Gebiete der Toilette und der weiblichen Handarbeit für selbstthätige, wirthschaftliche Frauen und Töchter Neues und Gutes bringt: Im Hauptblatte jährlich an 1200 vorzügliche **Abbildungen** der gesammten Damen- und Kinder-Garderobe, Leibwäsche und der verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen die betreff. Schnittmuster mit fasslicher Beschreibung, wodurch es auch den ungeübtesten Händen möglich wird, **Alles selbst anzufertigen** und damit bedeutende Ersparnisse zu erzielen.

Bestellungen nehmen an und führen aus alle Buchhandlungen und Postanstalten des In- und Auslandes.

Herausgegeben unter Mitwirkung der
Redaction des Bazar
mit theilweiser Benutzung der in dieser Zeitschrift enthaltenen Abbildungen.

1 Thlr. 60 Ngr. Oest. W.

3⅓ Kr. Rhein.

Hirschberg, Donnerstag den 6. September, Abends 5 Uhr,

Orgel-Concert

in der evang. Gnadenkirche,

zum Besten der von Seiner Königl. Hoheit dem Kronprinzen angeregten preuß. National-Invaliden-Stiftung.

Weiteres in den nächsten Nummern des Boten.

7834. **Jul. Tschirch,** Org. u. Kgl. Mus.-Dir.

7788. Nach § 35 der Instruction über die Evacuirung der Feldlazarethe sind sämmtliche in Warmbrunn, Hermsdorf und den nächstliegenden Dörfen in Kranken-Anstalten und in Privatpflege befindliche Militair-Kranke und Reconvalescenten dem Königlichen Reserve-Lazareth in Warmbrunn (Militair-Kurhause) attachirt. Diese Patienten werden demnach hiermit angewiesen, sich zur Angabe ihrer Personal-Verhältnisse sofort bei demselben zu melden, — oder, falls sie bettlägerig wären, — diese Meldung pünktlich zu veranlassen.

Die Königliche Lazareth-Commission.
v. Grumbkow, Oberstlieutenant z. D.

Sitzung der Stadtverordneten.

Freitag den 31. August, Nachmittags 2 Uhr.

Klageantrag auf Rückerstattung verauslagter Kurkosten. — Verpflichtung des Herrn St.-V. Hertzog als Rathsherrn. — Ein Antrag auf höhere Miethsentschädigung. — Vorlage, betreffend die Erweiterung des Schildauer Thores. — Erweiterung mehrer Titel zum Kämmereietat. — Verfolgung eines Prozesses bis in dritte Instanz. Großmann, St.-V.-V.

Mit Genehmigung eines Hohen Königlichen Ministeriums veranstalten die Unterzeichneten eine Lotterie zum Besten der Verwundeten, Wittwen und Waisen des Hirschberger Kreises.

Als unser geliebter König und Herr sein Volk zu den Waffen rief, um unser theures Vaterland vor dem Feinde zu schützen, der Tod und Verderben uns Allen geschworen, da verließen unsere Mitbrüder gern und willig Weib und Kind, um mit Heldenmuth für unsern theuren König und das Vaterland zu kämpfen! Groß und herrlich sind die Siege, die sie errungen, aber Tausende haben sie mit ihrem Leben bezahlt! Bewohner Hirschbergs und der Umgegend, helft uns mit freudigen Herzen die Thränen der Wittwen und Waisen trocknen und Balsam auf die Wunden Derer legen, die nie mehr arbeitsfähig werden! Gott wird es Euch und Euren Kindern lohnen, was Ihr den Verlassenen thut, die doppelt schwer leiden, wenn der Winter, der böse Feind der Armuth, kommt! Wir sind fest überzeugt, daß auch bei diesem Unternehmen wir willige Herzen und Hände finden, die gern bereit sind, ein kleines Opfer der Dankbarkeit Denen zu bringen, die Leben und Gesundheit für uns gegeben und den Segen des Friedens uns Allen errungen! — Wir bitten herzlich, uns recht bald und reichlich mit Gegenständen zur Verloosung zu erfreuen; ebenso die Herren Kaufleute, Gastwirthe und Conditoren, uns beim Verkauf der Loose behilflich zu sein. Das Dutzend kostet 2 rtl., und sind dieselben bei dem Unterzeichneten zu haben.

Hirschberg, den 27. August 1866.

Ottilie v. Oertzen geb. v. Mosch. **Adelheid v. Radscheck** geb. v. d. Oelsnitz. Verwittw. Lieut. **Nasper** geb. v. d. Oelsnitz. Frau **v. Erichsen. Ida** Freiin **v. Steinhausen.** Stiftsdame **v. Erichsen. Hedwig Thomassin.**

z. h. Q. 3. IX. h. 5. Inst. I.

7814.

Religiöse Erbauung

Sonntag den 2. September, Nachmittags halb 3 Uhr, bei der freien Religions-Gemeinde zu **Friedeberg a. Q.**

Amtliche und Privat-Anzeigen.

7805. **Bekanntmachung.**

Vom 25. August c. ab wird die **II. Schmiedeberger Personen-Post** anstatt um 6 U. 40 M. um 6 Uhr Abends von hier abgelassen.

Hirschberg, den 25. August 1866.

Post-Amt. Roeßler.

Die uns als ein Zuschuß zur Kreishülfe übereigneten Unterstützungen für die Familien der einberufenen hiesigen Landwehrmänner und Reservisten betragen bis zum heutigen Tage . . . . . 350 rtl. 11 sgr. 9 pf.

Davon sind bis zum 9. August c. den betreffenden Familien ausgezahlt worden: 175 „ 20 „ — „

Bezüglich der Mehr-Einnahme von . 174 rtl. 21 sgr. 9 pf. werden wir nach deren Verausgabung das Weitere veröffentlichen.

Wir danken wiederholt, nicht nur den freundlichen Gebern für das Empfangene, sondern auch dem Damen-Comité, welches sich so bereitwillig der Einsammlung der Unterstützungen unterzogen hat.

Hirschberg, den 24. August 1866.

Der Magistrat. (gez.) Vogt.

Auktionen.

7771

Pferde- und Wagen-Auktion.

Donnerstag den 30. August, früh 11 Uhr, sollen auf hiesigem Schützenplatze **2 Arbeitspferde (Rappen), 2 Arbeitswagen** und verschiedene **Geschirre** gegen baare Zahlung versteigert werden. **Cuers,** Aukt.-Komm.

7830.

Auktion.

Donnerstag den 6. September a. c., von Nachmittag 2 Uhr ab, sollen im hiesigen Gerichtskretscham eine Partie noch gut erhaltene Meubles und Hausgeräthe meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Cunnersdorf, den 27. August 1866.

Das Ortsgericht. Jülge.

7883.

Auction.

Kommenden Sonnabend den 1. September d. J., von früh 9 Uhr an, werden im Rückertschen Bauergut-Gehöfte Nr. 14 hierselbst 2 Pferde, 1 vierjähriger Zuchtochse, 5 Kühe, mehrere Stück Jungvieh, 1 Kutschenwagen, 2 starke eisenachsige Wagen (70 bis 80 Ctnr. Tragkraft), 1 starker Wirthschaftswagen, einzelne Räder und andere Wagentheile, mehre starke Wirthschafts- und 1 einspänniger Spazier-Schlitten; allerhand Acker- und Wirthschafts-Geräthe, als: Pflüge, Eggen, Krimmer-Eggen u. s. w., ferner ein Paar komplette Kutschen- und mehrere Wirthschafts-Pferde-Geschirre, gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt, u. Kauflustige dazu eingeladen.

Wiesa, den 27. August 1866.

Sperlich, Testaments-Vollstrecker.

7637.

Auktion.

Am Mittwoch den 29. August c., von Vormittags 10 Uhr ab, sollen in Gotschdorf 2 bisher als Werkstätten benutzte **Gebäude** von Ziegelfachwerk, einige defekte **Kippkarren,** altes **Schmiedeeisen** und mehre andere Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. **Hartmann.**

7804. **Auktions-Anzeige.**

Im gerichtlichen Auftrage wird Sonnabend d. 1. Septbr., von Nachmittag 2 Uhr ab, der Mobiliar-Nachlaß des hierselbst verstorbenen Hausbesitzer Leberecht Rudolph, bestehend in männlichen Kleidungsstücken, Kastengeräthen, einer silbernen Uhr, sowie allerhand Vorrath zum Gebrauch, im Gerichts-Kretscham gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden; wozu Kauflustige freundlichst eingeladen werden.

Stonsdorf, den 24. August 1866.

Das Ortsgericht. Brendel.

7790. **Bekanntmachung.**

Im hohen Auftrage sollen Dienstag den 4. September a. c. Vormittags 10 Uhr, im Vorwerk No. 1 hierselbst öffentlich versteigert werden:

3 Kühe, eine Kalbe und einige Stück Federvieh, ein Erntewagen, eine Quantität gebrannte und ungebrannte Ziegeln, Heu, einige Meubles, etwas Scheit- und Stockholz.

Hermsdorf u. K., den 23. August 1866.

Das Ortsgericht.

7876. Donnerstag den 30. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden auf dem Acker des Bauergutes Nr. 7 zu Vogtsdorf circa 10 Morgen **Kartoffeln** parzellenweise an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkauft, wozu Kauflustige eingeladen werden.

7877.

Auktion.

Am Montag den 3. September, von früh 9 Uhr ab, wollen Unterzeichnete die noch übrigen Fabrikwerksutensilien, als: ein Paar noch ganz gute Kutschzeuge, Jagd- und andere Schlitten, eine zweischneidige Häckselmaschine, Ackergeräth- und verschiedene andere zur Feld- und Viehwirthschaft gehörigen Gegenstände gegen gleich baare Zahlung an die Meistbietenden verkaufen und laden, da inzwischen dieses oben bestimmten Tages von diesen Sachen nichts verkauft wird, daher alle Kauflustige freundlichst und ergebenst ein.

Schreiberhau, den 29. August 1866.

Die **Hauptmann**'schen Erben.

7682. Es sollen in dem Forstrevier Reichwaldau bei Schönau aus dem Forstort Judenbusch gegen gleich baare Bezahlung öffentlich am 30. August d. J., von Vormittag 9 Uhr ab, versteigert werden:

166 kieferne und fichtene Klötzer,
33 Schock eichen Schälholz,
39¼ „ birkenes Schlagreißig,
94½ „ Nadelholzreißig.

Mochau, den 20. August 1866.

Das Großherzogl. Oldenb. Ober-Inspektorat.
Bieneck.

7831.

Holzverkauf.

Am **Dienstag den 11. September c.**, Nachmittags von 3 Uhr an, sollen in dem Gasthofe zum **goldenen Stern** hierselbst aus dem Königlichen Forstrevier **Arnsberg**: 2 Klftr. Fichten Scheitholz, 11 Klftr. desgl. Knüppel, 443 Klftr. desgl. Stockholz und 155 Schock desgl. Reisig gegen Baarzahlung in term. öffentlich meistbietend verkauft werden; die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Schmiedeberg, den 25. August 1866.

Königliche Forstrevier-Verwaltung.

7821.

Flachsverkauf.

Sonntag den 2. September, Nachmittags 2 Uhr, beabsichtige ich ¾ reinländ. langen **Holländischen Flachs**, auf dem Dominium Ober-Leisersdorf bei Goldberg gewachsen, an Ort und Stelle zu Leisersdorf in beliebigen Partieen meistbietend zu verkaufen. Kauflustige werden auf dieses seltsame Gewächs aufmerksam gemacht. **W. Kriebel.**

Zu verpachten.

Brettschneide- u. Knochenstampfmühlen-Verpachtung.

7352. Die der hiesigen Tuchmacher-Innung gehörige, **am Bober belegene** Brettschneide und Knochenstampf-Mühle wird **Mittwoch den 12. September 1866, Nachmittags 2 Uhr,** zur Verpachtung gestellt, und zwar in der Wohnung des Oberältesten Herrn **Handke**. Die Bedingungen können vorher ebenda eingesehen werden.

Löwenberg, den 9. August 1866.

Der Vorstand der Tuchmacher-Innung.

Brauerei-Verpachtung.

7792. Unser langjähriger Pächter Hr. **Weberbauer** giebt die Pacht unserer Brauerei zum **1.** Juli **1867** ab und soll dieselbe von da ab anderweitig verpachtet werden. Hierzu ist Termin auf **den 18. Oktober d. J., Nachmittags von 2 bis 6 Uhr**, im Saale des Gasthofes zum „schwarzen Adler" hierselbst anberaumt, wozu pachtlustige, tüchtige Brauermeister mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen jederzeit vorher bei unserem Vorsteher Herrn **Wilhelm Vogt** einzusehen sind. Jeder Bieter hat vor Abgabe seiner Gebote eine Caution von Einhundert Thalern baar oder in Staatspapieren zu erlegen. Briefe werden franco erbeten.

Steinau a. d. Oder, im August 1866.

Der Vorstand hiesiger Braucommune.

Der Wintergarten zu Semmelwitz,

bestehend in einer **großen Gärtnerei** und sehr eleganten, geräumigen **Restaurations-Lokalitäten**, ist unter soliden Bedingungen sofort zu verpachten. 7383.

Nähere Auskunft ertheilt hierüber auf portofreie Anfragen

A. Krause, Besitzer des Wintergarten.

Haus-Verpachtung.

7700. Mein an der Chaussee gelegenes massives **Wohnhaus**, enthaltend 3 Stuben, Küche, Gewölbe, Holzremise und einen Garten, (ohnweit beider Kirchen), bin ich Willens an einen ruhigen Miether sofort zu verpachten.

Maiwaldau im August 1866. **Gustav Tschörtner.**

7749. Eine gute **Bäckereipacht** ist unter sehr annehmbaren Bedingungen sofort zu cediren. Offerten unter **P. P.** poste restante **Schildau** i. Schl.

Zu verpachten oder zu verkaufen!

7822. Veränderungshalber bin ich willens, meine **Bock-Windmühle** nebst Haus und Scheune mit 4 Scheffel Breslauer Maaß Ackerland, nahe bei der Wohnung gelegen, von Michaeli ab zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer Bauer **E. Scholz**

7822. in Nieder-Deutmannsdorf bei Löwenberg.

Pacht-Gesuch.

7844. Eine Stelle zum Feilhalten mit Kurzwaaren wird unter der Garn- oder Butterlaube baldigst zu pachten gewünscht von **H. Kristeller**, Priestergasse Nr. 6.

Gast- und Schankwirthschafts-Pachtung

an rentabler Stelle wird von einem soliden, **kautionsfähigen** Pächter gesucht. Franko-Adressen sub **K. U.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an. [7575.

Pacht- oder Kauf-Gesuch.

7809. Eine **Tabagie**, nahe einer Stadt gelegen, oder ein mass. **Haus** in einem großen Dorfe mit Garten und Kramladen wird **bald** zu pachten oder zu kaufen gesucht. Franko-Offerten beliebe man versiegelt bald unter Chiffre **30 X.** in der Exped. des Boten abzugeben.

7841. **Danksagung.**

Für die vielen Beweise von wohlwollender Liebe und Theilnahme bei der am vergangenen Sonnabend erfolgten Beerdigung meiner unvergeßlichen, geliebten Mutter, sage ich zugleich im Namen des tiefgebeugten Großvaters, Vaters und meiner beiden Brüder allen den lieben Freunden und Bekannten, insbesondere der geehrten Schneider-Innung, meinen innigsten und herzlichen Dank.

Berlin, den 27. August 1866. **Oswald Janke.**

7810. **Danksagung.**

Die vielfachen Beweise edelmüthiger Theilnahme, welche unserm nun in Gott ruhenden Gatten, Vater und Schwiegervater, dem Lehrer an der Schule in Nieder-Schmiedeberg, **Christian Wilhelm Werner**, wie in den langen Tagen seiner Leiden, so besonders bei seiner Beerdigung am 21. d. M. in glänzendster und ehrendster Weise geworden sind, haben wahrhaft lindernden Balsam in unsere tief verwundeten Herzen gegossen, und wir fühlen uns in unserm Innersten gedrungen, der hochwürdigen städtischen Geistlichkeit beider Confessionen, den Wohllöblichen städtischen Behörden, den Herren Lehrern der Stadt Schmiedeberg und der Umgegend, den geehrten Mitgliedern der Liedertafel, allen, allen theuren Freunden, Freundinnen und Bekannten, sowie auch den Schülern und Schülerinnen des Entschlafenen und ihren Eltern, welche zur ehrenvollen Feier seiner Beerdigung beigetragen haben,

hiermit öffentlich unsern heißen Dank auszusprechen, den reichsten Lohn und Segen des himmlischen Vergelters für sie alle zu erflehen und für uns um deren fortdauerndes gütiges Wohlwollen zu bitten.

Schmiedeberg, den 26. August 1866.

Die Hinterbliebenen.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Käse's und Bernert's

Omnibus

gehen nicht wie früher, sondern täglich dreimal, und zwar: Vom Hirschberger Bahnhof nach Ankunft der Züge früh 6 Uhr 35 Minuten, Mittags 1 Uhr 50 Minuten, Nachmittags 5 Uhr 50 Minuten in der Richtung Hirschberg, Erdmannsdorf, Schmiedeberg. Von Schmiedeberg nach Erdmannsdorf, Hirschberg und Bahnhof Hirschberg zum Anschluß der Züge. Von Schmiedeberg früh 5 Uhr 55 Minuten, Mittags 1 Uhr, Abends 7 Uhr 45 Minuten.

Käse & Comp.

Portraits Verstorbener!

7683. Vielfachen Anfragen zu genügen, bringe ich zur allgemeinen Kenntniß, daß in meinem Atelier nach einem

neuen Verfahren

von kleinen Bildern verstorbener oder entfernter Personen bedeutend größere in **feinster Ausführung** und **außerordentlicher Aehnlichkeit** angefertigt werden. Die Preise sind verhältnißmäßig sehr solid und genügt bei Bestellungen das Einsenden eines selbst technisch unvollkommenen Bildes, um darnach ein in jeder Hinsicht schönes Bild zu fertigen.

Garantie: Bilder, welche aus irgend einer Ursache nicht **vollständig** befriedigen, werden ohne **Kostenberechnung** zurückgenommen.

van Bosch,
Portraitmaler und Photograph.

Thuringia, Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Grundkapital	**3,000,000**	**rtl.**	**—**	**sgr.**	**— pf.**
Prämieneinnahme 1865	**906,156**	**„**	**3**	**„**	**9 „**
Reservefonds	**754,361**	**„**	**26**	**„**	**9 „**

Die Gesellschaft fährt fort, zu billigen und festen Prämien **Feuer-, Lebens- und Transportversicherungen** aller Art abzuschließen. Unterzeichnete empfehlen sich für den Abschluß solcher Versicherungen, besonders auch für Versicherungen der **Erntefrüchte** im **Freien** (in Schobern ꝛc.), und in **Gebäuden**, so wie des **lebenden** und **todten** Inventars, gegen **Feuersgefahr** und **Blitzschlag**. Antragspapiere sind bei denselben zu haben

R. Schaufuß, Hauptagent in Hirschberg.

H. Glauer in Warmbrunn.
H. Jankowitz in Greiffenberg.
Wolf, Ortsrichter in Steinseiffen.
A. Werner in Landeshut.
C. Mattis in Schmiedeberg.
Gustav Bormann in Spiller.
Becker, Gerichtsschreiber in Petersdorf.
Heinrich Schröer in Liebenthal.
C. G. Schmidt in Schönau.
R. Brüngger in Jauer.
A. Müller in Goldberg.
A. Knappe in Liebau.
Uttikal, Gerichtsschreiber in Grunau.
C. Brotze in Wigandsthal.
Somme, Bürgermeister in Hohenfriedeberg.

Agenten der Thuringia. 7679.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Hierdurch erlaube mir anzuzeigen, daß ich den Kaufleuten Herren

F. M. Zimansky in Hirschberg,
G. Hamann in Hermsdorf u. K. und
J. G. Junker in Herischdorf bei Warmbrunn

die **Agenturen** für dasige Orte und Umgegend übertragen habe, und bitte, sich in den kommenden Fällen an selbige zu wenden.

Breslau, den 24. August 1866.

August Hetzold,
General-Agent der Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Mit Bezugnahme auf vorstehende Anzeige empfehlen wir uns zur Aufnahme von **Lebens-, Renten-, Aussteuer-** und **Begräbniß-Versicherungs-Verträgen.** Prospekte und Antragsformulare verabreichen unentgeltlich unter Ertheilung jeder weiteren Auskunft:

F. M. Zimansky in Hirschberg,
G. Hamann in Hermsdorf u. K.,
J. G. Junker in Herischdorf bei Warmbrunn.

7827.

7886. **Oelgemälde,**

Kupferstiche, Photographien u. s. w. werden gereinigt und eingerahmt von **W. Stahlberg**, Vergolder. Hirschberg, Langstraße.

Für an Hühneraugen, eingewachsenen Nägeln, Ballen und ätzendem Fußschweiß Leidende empfehle ich mich zur sofortigen Linderung und ganz schmerzloser Behandlung. — Auch gebe ich ein Mittel zur Verhütung des Wundgehens und zur Stärkung der Fußhaut.

Fußärztin **Elise Keßler** aus Berlin.

z. Z. in **Warmbrunn** in der großen Linde von früh 10 bis Nachmittag 6 Uhr zu consultiren. 7859.

7813. Der Handlungsreisende **Schindler**, früher bei mir in Condition, wird ersucht, mir seinen jetzigen Aufenthaltsort anzuzeigen. Hirschberg. **H. Rosenthal.**

Verkaufs-Anzeigen.

7699. Das **Haus Nr. 118** in Grunau ist zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer.

7583. **Schmiede-Verkauf.**

Krankheitsumstände zufolge bin ich Willens, mein **Haus**, worin die Schmiede-Profession seit 50 Jahren lebhaft betrieben worden ist, aus freier Hand zu verkaufen.

Das Nähere zu erfahren beim Eigenthümer

L. Geisler, Schmiedemeister in Goldberg, am Markt.

7572. Ein reizend gelegenes **Schweizerhäuschen**, nahe der Promenade und dem Landhäuschen in Warmbrunn, (No. 104) enthaltend 6 herrschaftliche Stuben, 4 Kammern, Boden, Pferdestall, Remise, Waschhaus, Keller, Holzstall, nebst einem kleinen Gärtchen, mit schöner Aussicht auf's Gebirge, ist für Zahlungsfähige sofort wegen Umzug zu verkaufen.

Das Nähere beim Besitzer selbst zu erfragen.

7865. **Das Haus Nr. 1009 nebst großem, schön eingerichteten Garten, an der frequentesten Straße Hirschbergs gelegen, steht zum Verkauf.**

7721. Eine **Schmiede** nebst **Freistelle** in einem belebten Kirchdorfe ist besonderer Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Näheres ist durch den Buchhändler **A. Hoffmann** in Striegau zu erfahren.

7881. Das neu erbaute Haus Nr. 29 zu Vorhußdorf wird auf den 15. September meistbietend an Ort und Stelle verkauft, wozu Kauflustige eingeladen werden. **E. Aßler.**

7878. Ein frequentes **Gasthaus** mit Garten, etwas Acker und großen Räumlichkeiten, ist zu verkaufen. Näheres beim Commissionair **Härtel** auf der Hellergasse.

7864. Ein größtentheils **neugebautes Haus** mit **6 Stuben und Garten**, in freundlichster Lage bei Hirschberg und der Eisenbahn gelegen, ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Kaufm. **Wilh. Prause**, vorm. C. Donix, äußere Langstraße.

7801. **Verkauf.**

Zu verkaufen sind:

1) in und um Görlitz mehrere frequente **Restaurationen** mit Anzahl. von 2- bis 5000 rtl.;
2) ein sehr schönes **Bauergut**, 182 Morg. Acker u. Wiesen, massive Gebäude, vollständ. Invent. u. Erndte, 4 Pferde, 16 Stück Rindvieh, Jungvieh ꝛc. Preis 16,000 rtl., Anzahl. 6000 rtl.; der Rest kann 10 Jahr gestundet werden,

durch den Commissionär **Adler** in Görlitz, Nonnenstr. Nr. 1.

7843. Zu verkaufen ist ein **Haus** mit Acker, Obst- und Grasegarten. Das Nähere zu erfahren beim Schuhmachermeister **Feistauer** in Kunnersdorf.

Gastwirthschafts-Verkauf.

7574. In einem eine Meile langen Kirchdorfe, Löwenberger Kreises, ist eine unmittelbar an der Straße gelegene, **realberechtigte Gast- und Schankwirthschaft** mit circa 11 Scheffel meist zur ersten Klasse gehörigem Acker, 3 Scheffel **dreischürige** Wiese, 2 Scheffel Garten und ¼ Morgen Strauchland, Grundstücke nah und zusammenhängend, für 4500 Thaler sofort aus freier Hand zu verkaufen. Das Gasthaus, ganz neu, ist auf 2675 Thaler Werth abgeschätzt und mit 2000 Thaler für Feuersgefahr versichert. Eingetragene Hypotheken-Schulden von 2100 Thaler können stehen bleiben. Franko-Adressen sub **M. M.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

7800. Mein in der Dobriziner Straße belegenes, zweistöckiges, massiv erbautes **Gasthaus** mit einem großen und kleinen Saale, 8 Wohn- und Fremdenzimmern, Laden, Küche, 3 Gesindestuben, Eis- und Waarenkeller eingerichtet, wozu gepflasterter Hofraum, Stallungen, Remise, Heu- und Strohgelaß gehören, ferner sämmtliche Waarenvorräthe in allen Artikeln vorhanden, will ich wegen plötzlichen Todesfalles meines Mannes sofort verkaufen. Seit mehr als 20 Jahren wird im Hause Materialgeschäft, Schank- und Gastwirthschaft betrieben.

Gollub, im August 1866. Wittwe **Ottilie Heger.**

Mühlen-Verkauf.

Eine, unweit dem Badeort Warmbrunn gelegene **Mahlmühle** mit Grundstück, das Gewerk in neuester, guter Construction, mit stets ausreichender Wasserkraft und gutem Nahrungsstande, auch zu einer Fabrik sich eignend, reizend und vortheilhaft gelegen, ist sofort unter annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Gerichtsschreiber **Hellge** in Warmbrunn zu erfahren. 7729.

7577. Der Bauergutsbesitzer **Wilhelm Hentschel** beabsichtiget sein sub No. 9 zu Sechshufen Langenwaldau, Kreis Liegnitz, belegenes **Bauergut** von circa 140 Morg. Flächen-Inhalt aus freier Hand zu verkaufen und hat mich beauftragt, etwaige Gebote entgegenzunehmen.

Liegnitz, den 17. August 1866.

Hasse, Justiz-Rath.

7722. **Mühlen-Verkauf.**

Am 7. September d. J. steht bei dem Kreisgericht zu Landeshut Termin zur Licitation der neugebauten **Gnieser**'schen **Mehl- und Schneidemühle** zu Schwarzwaldau an, worauf hierdurch mit dem Bemerken aufmerksam gemacht wird, daß die Mühle an der Landeshut-Waldenburger-Chaussee unweit der künftigen Bahnstation der Gebirgsbahn gelegen ist.

7743.

Gerichtlicher Ausverkauf!

Die zur **D. Wiener**'schen Concurs-Masse gehörenden Lagerbestände, bestehend in:

Tuchen, Bukskins, fertiger Herren-Garderobe,

Westenstoffen, fertiger Wäsche, Cravatten, Hüten und div. andern Herren-Artikeln,

werden von heute ab in dem Geschäfts-Lokale, innere Schildauer Straße, bedeutend unter dem Kostenpreise **zu festen Preisen** ausverkauft.

Der gerichtliche Verwalter.

7724.

Aechten Peru-Guano

empfiehlt billigst **Wilhelm Hanke** in **Löwenberg.**

7702.

Rapskuchendüngemehl,

auf welches Herr **A. Günther** in **Hirschberg** auch Bestellungen übernimmt, offerirt sehr billig:

Die **Ulbersdorfer Oel-Fabrik** (Poststation Pilgramsdorf).

Mit Approbation der Königlichen hohen Medicinal-Behörden.

Eduard Heger's aromatische Schwefel-Seife,

von welcher die Schlesische, sowie die Breslauer Zeitung folgendes Referat brachte:

(Schutz vor der Cholera!) Gewiß ist es in der gegenwärtigen Zeit, wo die Cholera auf ihrer verderblichen Rundreise auch den Marken unserer Heimath näher zu rücken scheint, kein überflüssiges Beginnen, auf dem alten Erbfeinde vorbeugende Mittel die Aufmerksamkeit hinzulenken. Zu diesem ist mit Recht **Eduard Heger's aromatische Schwefel-Seife,** seit ihrer Herstellung als ein vorzügliches Wasch- und Bademittel gegen Hautkrankheiten aller Art, bei Erwachsenen wie bei Kindern, auf das vortheilhafteste sich bewährend, zu zählen. Dieselbe läßt sich, soweit sie in ihren Bestandtheilen uns bekannt, auch als wirksames **Desinfectionsmittel bei epidemischen Krankheiten,** also recht eigentlich auch als **Cholera-Seife** mit Erfolg wohl anwenden, und wird dasselbe daher hiermit zu fleißigem, vorbeugenden Gebrauch aufs Beste empfohlen. P.

Die Seife ist nur **echt** zu haben in Breslau bei H. E. Saffran, Sandstr. 1, L. W. Egers, Messergasse 17, O. Menzel, Nikolaistr. 12. In Hirschberg bei R. Seifert, C. Schneider, A. Spehr und J. Scholz. Warmbrunn bei C. F. Liedl. Volkenhain bei C. Schubert. Brieg bei A. Bänder. Bunzlau bei A. Weber. Carlsruh O. S. bei Wandrey. Canth bei Apotheker Schönborn. Frankenstein bei Ww. A. S. Seiffert. Freiburg bei Ww. R. Reimers. Friedeberg a. Q. bei Ww. C. Scoda. Glatz bei C. Hein. Goldberg bei Ww. Schulz und F. H. Beer. Görlitz bei J. Eiffler. Greiffenberg bei E. Zobel. Hainau bei C. Neumann. Hohenfriedeberg bei F. W. Erbe. Jauer bei Dr. Hiersemenzel. Landeshut bei A. Werner. Langenbielau bei E. Schneider. Lauban bei G. Koschwitz. Liegnitz bei G. Dumlich und C. P. Grünberger. Löwenberg bei Eschrich und F. Rother. Naumburg a. Q. bei R. Essmert und P. Hindemith. Neiße bei E. Buchmann. Neurode bei J. F. Wunsch. Oppeln bei S. Schnell. Ratibor bei H. Dessauer. Reichenbach bei R. Rathmann. Rothenburg i. OL. bei C. Schubert. Schmiedeberg bei C. Goliberfuch. Schweidnitz bei H. Frommann und A. Greiffenberg. Schönau bei R. Luchs. Striegau bei G. Opitz. Waldenburg bei J. Heimhold und O. A. Ehlert. Wüste-Giersdorf bei F. Haase. Wüste-Waltersdorf bei H. Hoffmann. 7381.

7835.

Illuminations-Ballons

empfehlen billigst **Wwe. Pollack & Sohn.**

Illuminations-Lampen zum Friedensfest empfiehlt **L. Brattke,** Glashandlung in Hirschberg. Langgasse.

7846.

Zur bevorstehenden Friedensfeier
empfiehlt **Fahnen** mit **preußischen Adlern** und **preußischen Wappen** zu Fabrikpreisen
Hirschberg. **Max Wygodzinski.**

Danziger Cholera-Tropfen, in Fläschchen à 4 u. 8 Sgr.,
Cholera-Liqueur, in Flaschen à 10 Sgr., zu haben
7858. bei **G. Behrend,** Apotheker in Hirschberg.

Bergmann's Zahnseife & Zahnpasta,
weltberühmt und allgemein beliebt, à 3 u. 4 sgr., empfiehlt [7351] Coiffeur **Alexander Mörsch**

7867. Einen **Schweinstall** und **Hühnerstall** verkauft der Tagearbeiter Hornig.

7839. Ein circa 143 □Rth. haltender **Bauplatz** mit sehr schönem Sandlager, schon vorhandenem Keller, Aussicht nach dem Gebirge und einem großen Theil der Eisenbahn, an belebter Straße, ist veränderungshalber zu verkaufen. Greiffenbergerstraße Nr. 9/821.

Die zweite Zusendung von geräuchert. **Spickaal,** ger. **Lachs,** großen **Speckflundern,** mar. **Aal. Aalroulade, Brat- & Rostaal, Anchovis & Sardines à l'huile** empfing u. empfiehlt
7818. **H. Zschetzschingck,** Markt 18.

7849. **Neue Schottische Heringe,**
gut marinirt, empfiehlt **Robert Weigang.**

7887. **Gorkauer Societäts-Brauerei.**
Von Donnerstag den 30sten d. M. ab werden von beständigem Lager die diversen **Lager-Biere** verabfolgt.
Wilhelm Stoer,
wohnhaft beim Schneidermstr. Hrn. C. Schulz, Garnlaube No. 22.

7833. Eine **Hühnerhündin,** im zweiten Felde, sowie ein junger **Hund,** 8 Wochen alt, beide schwarz und flockhärig, sind sehr billig zu verkaufen beim Förster Ulke in Waltersdorf bei Lähn.

7820. **Neue Voll-Heringe**
empfiehlt **A. P. Menzel.**

7862. **Cholera-Bonbons** empfiehlt die Conditorei von **H. Mertin.**

Cholera-Leib-Binden,
anerkannt bestes Schutzmittel gegen die Cholera, empfing und empfiehlt 7847.
Hirschberg. **Max Wygodzinski,**
Mode- u. Herren-Garderobe-Magazin.

7765. **Etwas Neues!**

Militairbilder-Chocolade,
die Tafel 6 Pf.,
empfiehlt **A. Scholtz.** Lichte Burgstr. 1.

6999. Ein großer, starker **Hund** (Neufoundländer), 1 Jahr 3 Monat alt, vorzüglicher Wächter, ist verkäuflich. Franko-Adressen **H. M.** nimmt die Exped. des Boten zur Weiterbeförderung an.

7793. **Aechter Peru-Guano**
ist vorräthig bei **S. Spitzer** in Bunzlau.

7838. **Die zweite Ernte** von zwei Parzellen Wiese, circa 4 Morgen groß, ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen. Greiffenbergerstr. 9.821.

Roststäbe u. Gleiw. Platten
in allen Größen offerirt billigst **R. H. Menzel.**
Harpersdorf. [7791]

Ein starker 2spänn. Fassigwagen,
schon gebraucht, sehr dauerhaft gebaut, mit eisernen Achsen, ist mit Zubehör billig zu verkaufen von
7832. **Franz Gottwald,** Kaufm. in Liebenthal.

7850. Eine 6′ 1″ hohe, 3′ 3½″ breite eiserne **Thür,** zwei gußeiserne (1 obere u. 1 untere) **Mühlwellzapfen** zu einer stehenden Welle sind zu verkaufen in der Schmiede unterm Boberberge. **Meier.**

Marinirte Heringe
sind von heut ab täglich zu bekommen bei
Wittwe **Endler** am Burgthore.

Wollene Gesundheits-Leibbinden
7836. empfiehlt **J. D. Cohn.**

Eisenbahn-Schienen
zu Bauzwecken, Schiefer-Platten, blau und weiße, zur Abpflasterung von Hausfluren, sind vorräthig bei **M. J. Sachs & Söhne**
7417. **in Hirschberg.**

Gichtwatte, **unfehlbares** Mittel gegen Gliederreißen aller Art, empfehlen à Pack 5 u. 8 sgr.
Alexander Mörsch in Hirschberg,
7350. **Adalbert Weist** in Schönau.

Neue Schottische Vollheringe
7573. **empfiehlt Gustav Scholtz.**

Poudre fèvre (Selterwasserpulver)
zur Bereitung von 20 Fl. Selterwasser, à 15 Sgr. pr. Pack, **Selter- & Sodawasser,** wie auch alle anderen künstl. u. natürlichen Mineralwässer empfiehlt
7819. **H. Zschetzschingck.** Markt 18.

Eisen- und Militärbilder-Chocolade
empfiehlt [7863] **H. Mertin,** Conditor.

7861. **Lig-ro-ine**
empfiehlt **A. Gutmann,** Klempnermeister.

7852 **Neue marinirte Heringe,**
in vorzüglicher Qualität, empfiehlt **G. Wiedermann.**

7853. **Petroleum,**
Solar-Oel,
Lig-ro-ine
empfiehlt in bester Qualität
F. A. Curth, am Schildauer Thor.

7880. Eine **Glasfenster-Chaise** ist billig zu verkaufen Warmbrunn im Stammhause.

7860. Ein Dutzend ordinaire **Stühle** stehen zum Verkauf bei **A. Neumann,** Tischlermeister, im langen Hause.

7561. In meiner **Wagenfabrik** stehen zwanzig Kutschwagen, ein- und zweispännig, offen-, halb- und ganzgedeckt, billigst zum Verkauf.
Alte Wagen werden in Tausch genommen.
Ferner habe ich zwei neue Göpel-Dreschmaschinen billigst zum Verkauf hier stehen.
Schömberg, den 16. August 1866.
Ambr. Weiß.

7457. Ein- und Verkauf von
getrockneten Blaubeeren,
Butter in Kübeln
bei **Aug. Völkel** in Schmiedeberg.

Kauf-Gesuche.

Preiselbeeren u. Wachholderbeeren
7874. kauft **E. Laband.** Langstraße.

7579. **Für Preiselbeeren zahlt 4 Thaler pro Centner, in reifer, schöner Waare, Ignatz Friedländer in Bunzlau.**

7824. **Himbeeren, Preiselbeeren** und **getrocknete Blaubeeren** kauft zum höchsten Preise
F. Schmidt in Friedeberg a. Q.

Zu vermiethen.

7769. Eine **Stube** nebst Alkove ist zu vermiethen: Schulgasse No. 6.

7750. In meinem Hause auf der Langstraße ist das hintere Logis im zweiten Stock, bestehend aus Stube mit Alkove, Küche und verschlossenem Bodenraume, zu vermiethen.
Carl Klein.

6939. Die Parterre-Wohnung in meinem Hause, nebst Stallung zu 2 Pferden, ist zum 1. October d. J. zu vermiethen.
C. Schwahn.

7803. In Warmbrunn Nr. 28 ist Michaeli die erste Etage zu vermiethen.

7871. Berndtenstraße Nr. 833 sind zwei Stuben mit Zubehör zu vermiethen und Michaeli zu beziehen.

7869. Eine Stube bald beziehbar bei **A. Glatz,** Hellergasse.

7854. Stuben sind zu vermiethen Schützenstraße Nr. 30.
Kartoffeln verkauft der Töpfer Friebe.

Personen finden Unterkommen.

Als Buchhalter u. Correspondent
wird ein in diesen Fächern tüchtiger junger Mann baldigst zu engagiren gesucht. Näheres bei
7845. **Max Wygodzinski in Hirschberg.**

7453. Unterzeichnetes Dominium sucht pro 1. Oktober einen **Wirthschaftsschreiber**, der bereits servirt hat und Zeugnisse über seine Thätigkeit aufweisen kann. Gehalt 80 Thlr. und freie Station. Persönliche Vorstellung ist nothwendig.

Dominium Nieder-Kaiserswaldau, Kreis Goldberg-Haynau.

7786. Zwei tüchtige **Tischlergesellen** und einen **Lehrling** sucht baldigst Tischlermeister **E. Kober** in Grenzdorf bei Wigandsthal.

7562. Die Stellen eines **Sattler- und Lackirmeisters** in meiner Wagenfabrik sind zu vergeben.

Meldungen werden unter portofreier Einsendung u. den betreffenden Zeugnissen bis zum 1. Septbr. c. entgegengenommen.

Schömberg, den 16. August 1866.

Ambr. Weist.

7799. ☞ Ein **Mühlenhelfer** und **Werkführer**, verheirathet, in den besten Lebensjahren, militairfrei und durch **gute** Zeugnisse empfohlen, sucht Michaeli d. J. ein anderweites Engagement. Näheres wird auf portofreie Anfragen Herr Rechtskandidat und Concipient **Pannasch** in Hirschberg i. Schl. mittheilen.

7701. Auf einem Dominio unweit Lauban sucht die Besitzerin zum 1 Okt. einen militärfreien, unverheiratheten Kutscher, der genügende Zeugnisse über seine bisherigen Leistungen, wie seiner Führung beizubringen vermag. Frankirte Meldungen sind unter der Adresse **v. W.** in der Expedition des Boten niederzulegen.

Ein junger Mensch, der mit Pferden umzugehen versteht, kann sich melden bei Paul Böhm, Gasth. zur Hoffnung.

7828. Ein gewandter, ordentlicher, junger Mensch kann sich als **Haushälter** in der Gallerie in Warmbrunn melden.

7829. Durch den Tod des hiesigen **Viehschleußers** ist diese Stellung zum 1. Oktober dieses Jahres wieder zu besetzen. Qualificirte Bewerber, deren Frau die Milchwirthschaft mit übernehmen muß, wollen sich bald bei dem unterzeichneten Dominium oder bei dem Hrn. Inspektor Ehrenberg in Probstbain melden. **Dom. Ndr.-Steinberg** bei Goldberg.

7794. Eine **Köchinn**, welche befähiget ist, nicht nur gute Hausmannskost, sondern feine Diners selbstständig zu kochen, wird zum 1. Oktober c. in einem größeren herrschaftlichen Hausstande auf dem Lande gesucht. Meldungen an F. v. E. Pilgramsdorf, Poststation. Poste restante.

7681. Eine Herrschaft auf dem Lande sucht zu Michaeli ein **anständiges solides** Mädchen als **Stubenschleußerin**, das die Behandlung der Wäsche **gründlich** versteht und im Nähen **geübt** ist. Etwaige portofreie Meldungen werden unter der Adresse **v. K.** poste restante Kuhnern, Kr. Striegau, entgegengenommen.

7802.

Fleißige Arbeiterinnen

finden beim Hadernsortiren dauernde Beschäftigung und können sich wöchentlich bei großem Fleiße bis 2 rtl. und darüber verdienen in der Papierfabrik zu Lomnitz b. Hirschberg.

7882. Vier tüchtige in ihrem Fache geübte **Steinmetzer**, so wie ein in seinem Fache geübter **Bildhauer** finden dauernde Beschäftigung. E. Atzler,

Hirschberg. Lieferant von Sandstein und Granit.

7796. Knaben und Mädchen über 15 Jahr alt können in Arbeit treten bei **B. Staroský** in Herischdorf.

7875. Eine gesunde, kräftige Amme sucht zum sofortigen Antritt Hebamme Conrad.

Personen suchen Unterkommen.

7798. **Gesuch!**

Ein junger Mann, der bisher in einem größeren Geschäft als Comtoirist thätig war und in Folge der großen Geschäftsstille seine Stellung aufgeben mußte, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein baldiges Unterkommen. Adressen wolle man gefälligst in der Expedition des Boten a. d. R. unter Chiffre **A. M. Z.** No. 20. niederlegen.

7823. Ein Mann in mittlern Jahren, unverheirathet, militairfrei, im Schreiben und Rechnen geübt, sucht bei bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen als **Buchführer.**

Nähere Auskunft darüber ertheilt

Wittwe C. Scoda in Friedeberg a. Q.

7680. Eine ganz alleinstehende gebildete Dame wünscht sich in einem Familienkreise der Pflege, dem Schutz oder der Leitung einer nicht zu großen Haushaltung zu widmen; in gleicher Weise hat dieselbe diese Pflichten Jahre lang bei einem älteren Herrn bis zu seinem Ableben erfüllt, worüber Zeugnisse eingesehen werden können. Hoher Gehalt wird nicht beansprucht, anständige Verhältnisse aber bedingt. Franko-Adressen **X. X.** nimmt die Exped. d. B. zur Weiterbeförderung an.

7842. Eine tüchtige **Wirthin**, mit guten Attesten versehen, sucht zu Michaeli ein anderweitiges Unterkommen. Näheres bei der Wirthschafterin des Herrn Lieutenant Günther auf der Post zu Hirschberg.

7815. Eine tüchtige **Köchin** und ein **Stubenmädchen** sind zu Michaeli durch die Vermiethsfrau Trowitzsch in Löwenberg zu vermiethen.

Lehrlings-Gesuche.

7723. Ein gebildeter, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Knabe, Sohn rechtlicher, wenn auch armer Eltern, kann sofort als **Handlungs-Lehrling** unter billigen Bedingungen ein Unterkommen finden.

Nachweis ertheilt die Expedition des Boten a. d. R.

7826. Ein Secundaner eines Gymnasii oder einer Realschule kann bei mir als Lehrling zum 1. October, oder auch bald eintreten. Sommerbrodt, Apotheker in Schweidnitz.

7725. Ein Knabe, welcher Lust hat Bäcker und Pfefferküchler zu werden, findet bei Unterzeichnetem ein Unterkommen; auch findet ein Bäckergeselle, der zugleich Pfefferküchler ist, dauernde Beschäftigung bei **A. Langer**, Bäckermeister.

Volkenhain, den 23. August 1866.

Gefunden.

7825. Ein mir zugelaufenes **Treiberschwein** kann von dem sich legitimirenden Eigenthümer gegen Erstattung der Insertions-Gebühren und Futterkosten bei mir abgeholt werden.

Jannowitz bei Kupferberg den 24. August 1866.

Auguste verwittwete Baumgart, Kretschambesitzerin.

7868. Es ist am 23. August auf meinem Acker ein Schwein gefunden worden, welches gegen Erstattung der Futterkosten abgeholt werden kann. George, Hirtenstr. Hirschberg.

7866. In den Sechsstädten Nr. 713 beim Tagearbeiter Hornig ist eine **Brechstange** gefunden worden.

Verloren.

5 Thaler Belohnung

der einen am Sonnabend den 25. August in Jauer auf dem Markte verlorenen **Fünfzigthaler-Schein** (Berliner Bank) an den Gastwirth **Schönwetter** in Jauer abgiebt. [7884]

Vergangenen Sonntag ist von Straupitz über den Bahnhof bis auf den Kreuzberg eine weiße **Piquee-Pellerine** verloren worden. Finder wird höflichst gebeten, dieselbe Herrenstraße No. 6 gegen ein Douceur abzugeben. 7857.

7787. Eine **kleine**, braunlederne **Arbeitstasche**, in der eine angefangene Weißstickerei, ist am 22. August Nachmittags in der Nähe von Stonsdorf verloren worden. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen ein Douceur bei Fräul. Juhre im grünen Kranz zu Warmbrunn abzugeben.

Einladungen.

7855. Mittwoch den 29. August ladet nochmals Freunde u. Gönner zu frischen Kuchen, sonstigen Speisen u. Getränken freundlichst ein **Louis Strauß** in Schwarzbach.

7856. **Zur großen Semmel**

morgen Donnerstag bei **Illumination**, guter Musik, gewöhnlichem Getränke u. **friedlichem humoristischen** Rendezvous ladet freundlichst ein **Mon-Jean.**
Um 4 Uhr Abfahrt der **Semmel** vom Bäckerm. Hrn. Feige.

7851. Auf Donnerstag den 30. August und Sonntag den 2. September ladet zur **Kirmes** freundlichst ein
Heinrich Fischer,
Gastwirth in Hartenberg.

Sonntag den 2. September:

Blumenfest

in der Ullersdorfer Brauerei, wozu ergebenst einladet
7885. **Franke.**

Getreide-Markt-Preise

Jauer, den 25. August 1866

Der Scheffel.	w. Weizen rtl. sgr. pf.	g. Weizen rtl. sgr. pf.	Roggen rtl. sgr. pf.	Gerste rtl. sgr. pf.	Hafer rtl. sgr. pf.
Höchster	3 27 —	3 22 —	2 — —	1 16 —	1 1 —
Mittler	2 22 —	2 15 —	1 27 —	1 14 —	— 28 —
Niedrigste	2 15 —	2 10 —	1 24 —	1 11 —	— 25 —

Winter-Raps der Scheffel 6 rtl. 25 sgr., 6 rtl. 15 sgr., 6 rtl.

Breslauer Börse vom 25. August 1866. Amtliche Notirungen.

Gold- u. Papiergeld.	Brief.	Geld.
Ducaten	95¼	—
Louisd'or	111	—
Poln. Bank-Billets	—	—
Russ. dito.	74⅛	74
Oesterr. Banknoten	78¾	78¼
Inländ. Fonds.	Zf.	
Preuß. Anleihe 1859	5	103⅛ —
Freiw. St.-Anleihe	4½	98¼ —
Preuß. Anleihe	4½	98⅛ —
dito	4	90⅛ —
Staats-Schuldscheine	3½	84¼ —
Prämien-Anleihe 1855.	3½	124¾ —
Bresl. St.-Obligationen	4	— —
dito	4½	— —
Posener Pfandbriefe	4	— —
dito	3½	— —
Posener Cred.-Pfobr.	4	— 89⅝
Schlesische Pfandbriefe à 1000 Thlr.	3½	88⅛ —
dito Litt. A.	4	95¾ 95¼
dito Rust.	4	95¾ —

Schl. Pfandb. à 1000 rtl.	Zf.	Brief.	Geld.
Litt. C.	4	95¾	—
dito Litt. B.			
à 1000 Thlr.	4	—	—
dito.	3½	—	—
Schles. Rentenbriefe	4	93⅙	92⅝
Posen. dito.	4	—	89¾
Eisenb.-Prior.-Anl.			
Bresl.-Schweid.-Freib.	4	90¼	—
dito	4½	93¾	93¼
Köln-Mind. IV.	4	—	—
dito V.	4	—	—
Niederschl.-Märk.	4	—	—
dito Ser. IV.	4½	—	—
Oberschl. D.	4	90⅝	—
dito E.	3½	80¼	—
dito F.	4½	95	—
Kosel-Oderberger	4	—	—
dito	4½	—	—
dito Stamm-	5	—	—
dito dito	4½	—	—

Inl. Eisenbahn-Staats-Anl.	Zf.	
Bresl.-Schw.-Freib.	4	136⅛ B.
Neisse-Brieger	4	—
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. A. C.	3½	167 G.
dito B.	3½	—
Rheinische	4	—
Kosel-Oderberger	4	51 B.
Oppeln-Tarnowitzer	4	76 B.
Ausländ. Fonds.		
Amerikaner	6	74⅛, ¾ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	61 G.
Krakauer-Oberschl.	4	—
Oestr. Nat.-Anleihe	5	51¾ bz.
Oestr. S. v. 60	5	59⅛ bz. G.
dito 64		—
pr. St. 100 Fl.		36⅛ B.
N. Oestr. Slb.-A.	5	59¾ G.
Ital. Anleihe	5	53¾ G.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn).